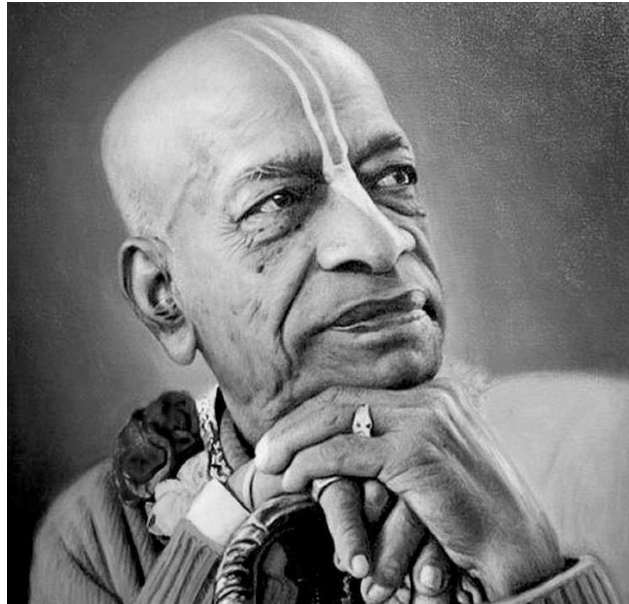


# Einweihungen nach 1977



Stichhaltige Dokumentation & Śāstra-Beweise für  
Śrīla Prabhupādas R̥tvik-System der Einweihungen



Ein Positionspapier von Sri Krishna Mandir  
*Version 1.0b*

Gewidmet

**Seiner Göttlichen Gnade**  
**A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda**

Gründer-Ācārya der  
International Society for Krishna Consciousness

Der freundlicherweise ein Haus baute, in dem die ganze Welt friedvoll leben kann

# Vorwort

Während der Zusammenstellung des Buches haben wir das Jahr 2016, 39 Jahre nach dem physischen Verscheiden von Śrīla Prabhupāda aus unserer weltlichen Sicht.

Während der letzten 12 Jahre von Śrīla Prabhupādas manifestierter Gegenwart kam die Hare-Kṛṣṇa-Bewegung unter seiner transzendentalen Anleitung ernsthaft in Schwung und verbreitete sich weithin auf allen sechs Kontinenten, wo sie alle glücklichen Seelen mitnimmt und sie für die ultimative Reise zurück zu Gott vorbereitet.

Die Reinheit der Bewegung war unbestreitbar. Es ist nicht so, daß die Bewegung zu jener Zeit keinerlei Probleme hatte. Auf allen Ebenen sind Fehler von unerfahrenen Gottgeweihten begangen worden, doch Śrīla Prabhupāda leitete die gesamte weltweite Bewegung geduldig und trainierte seine Schüler unerbittlich hin zur Perfektion.

Eine seiner wichtigsten Forderungen an seine Schüler gegen Ende seiner manifestierten Zeit war: "Eure Liebe zu mir wird dadurch gezeigt werden, wie ihr untereinander zusammenarbeitet, wenn ich weg bin."

"Ich wünsche, daß jede einzelne Abteilung ihre unabhängige Identität behalten und zusammenarbeiten soll, wobei der **Ācārya im Mittelpunkt gehalten wird**. Mit diesem Prinzip können wir eine beliebige Anzahl von Abteilungen auf der ganzen Welt eröffnen."

— Śrīla Prabhupādas Brief an  
Kīrtanānanda, 11. Februar 1967,  
San Francisco, California, USA

Den Gründer-Ācārya, Śrīla Prabhupāda, im Mittelpunkt zu halten bedeutet, seine Instruktion im Mittelpunkt zu halten. Nur dann können wir zusammen daran arbeiten, diese Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein voranzubringen.

Die vergangenen 39 Jahre jedoch sind eine Geschichte voll von enormen Abweichungen, Betrug, Mißtrauen, Frustration, Abspaltungen, Einversucht und sogar Gewalt gewesen.

Es ist ratsam, die Ursache objektiv zu identifizieren und die Lösung für diese Probleme umzusetzen. Wie uns Śrīla Prabhupāda sagte: "Es gibt keine äußere Kraft in dieser Welt,

die unsere Bewegung aufhalten kann. Sie kann nur von innen heraus zerstört werden.“ Alles begann mit Ungehorsam gegenüber Śrīla Prabhupādas Anweisung.

Die Anweisungen Śrīla Prabhupādas sind der Faden, der das wunderschöne Perlenhalsband unserer Bewegung zusammenhält. Werden sie mißachtet, würde der Faden reißen, und das Halsband wäre verloren. Genau das ist es, was insbesondere im Hinblick auf Einweihungen nach Śrīla Prabhupādas Verscheiden passiert ist.

Die Spannweite dieses Buches ist es

1. Śrīla Prabhupādas letzte Anweisungen zu studieren, wie Einweihungen nach seinem Verscheiden stattfinden müssen;
2. Die Authentizität seiner Anweisungen mit Verweisen auf *śāstras* und Geschichte zu bekräftigen;
3. Belege aus den *śāstras* vorzustellen, welche die grundlegende Ursache aller Probleme innerhalb unserer weltweiten Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein erklären, ihre Effekte und wie sie zu lösen ist.

Dieses Buch basiert vollständig auf offiziellen Dokumenten von Śrīla Prabhupāda und wird von Zitaten der Schriften aus Śrīla Prabhupādas Übersetzungen von Bhagavad-gītā, Śrīmad Bhāgavatam und anderer damit verbundener Literatur unterstützt. Wir haben nur versucht dies zusammenzustellen, um seiner Mission und den Gottgeweihten zu dienen, die gegenüber seiner Mission aufrichtig sind.

“Die Hauptaufgabe der menschlichen Gesellschaft besteht darin, zu allen Zeiten an die Höchste Persönlichkeit Gottes zu denken, Ihre Geweihten zu werden, den Höchsten Herrn zu verehren und sich vor ihm zu verneigen. Der *ācārya*, der autorisierte Stellvertreter des Höchsten Herrn, stellt diese Prinzipien auf, doch wenn er fortgeht, gerät alles wieder in Unordnung. Die vollkommenen Schüler des *ācāryas* versuchen die Lage zu retten, indem sie aufrichtig den Unterweisungen des spirituellen Meisters folgen.”

— Śrīmad Bhāgavatam 4.28.48, Erläuterung

Wir danken besonders Seiner Gnade Sundar Gopāl Prabhu, dem Tempelpräsident des Sri Krishna Mandir, Singapur, einem hochrangigen Mentor des International Sri Krishna Mandir Verbandes von Tempeln. Er hat mehr als vier Jahrzehnte seines Lebens im aufrichtigen Dienst für Śrīla Prabhupāda verbracht und ist immer damit beschäftigt, Śrīla Prabhupādas transzendente Bücher täglich zu studieren.

Während er letzten paar Jahre hat er wertvolle Verse aus der Bhagavad-gītā und dem

Śrīmad Bhāgavatam zusammengetragen, die unsere Situation gründlich darstellen, und er wollte sie zusammenstellen, damit jeder Nutzen davon hat. Er hilt auch aktiv jenen Gottgeweihten, die Śrīla Prabhupāda zurück in den Mittelpunkt der Bewegung bringen sollen und in kooperativem Geist zusammenarbeiten, um die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein vorwärtszubringen.

Die Dokumentation und Verweise aus den *śāstras* in diesem Buch sind vorerst ausreichend. Wenn zukünftig weitere Verweise gefunden werden, die die Sache begründen und weiter untermauern können, können sie in künftigen Veröffentlichungen hinzugefügt werden. Sollten neuere, wertvolle Argumente zum Inhalt des Buches auftauchen, können sie genauso in künftigen Veröffentlichungen angesprochen werden. Im Falle irgendwelcher Änderungen kann das Buch entsprechend mit Versionsnummern versehen werden. Wir nennen diese aktuelle Veröffentlichung *Einweihungen nach 1977, Version 1.0*.

Eure Diener,  
das Team @ Sri Krishna Mandir

# Inhaltsverzeichnis

Einführung	8
<b>Kapitel 1: Dokumentarischer Beweis</b>	<b>11</b>
1.1: Die Analyse des „Appointment Tape“	11
1.2: Die offizielle Ernennung von Ṛtviks	14
1.3: Die Analyse von Śrīla Prabhupādas Testament	19
1.4: Wichtigste Geständnisse von Tamāla Kṛṣṇa (Mit-Unterzeichner der Anweisung vom 9. Juli 1977)	21
<b>Kapitel 2: Philosophischer Beweis</b>	<b>22</b>
2.1: Definition von Dīkṣā (Einweihung)	22
2.2: Wer kann ein Dīkṣā-Guru sein?	23
2.2.1: Qualifikation eines Dīkṣā-Gurus	24
2.2.2: Autorisierung eines Dīkṣā-Gurus	26
2.3: Das Parampara-Puzzle	27
2.3.1: Muß der Dīkṣā-Guru physisch am Leben sein um Schüler anzunehmen?	27
2.3.2: Können wir Instruktionen von vorhergehenden Ācāryas annehmen?	30
2.3.3: Bricht Śrīla Prabhupāda die Tradition der Schülernachfolge?	31
2.3.4: "Aber Śrīla Prabhupāda hat vorher so etwas gesagt ..."	33
2.4: Ist Śrīla Prabhupāda der Śikṣā- oder Dīkṣā-Guru von ISKCON?	36
<b>Kapitel 3: Studium der Śāstras zu Abweichungen</b>	<b>37</b>
3.1: Gründe für eine Abweichung	37
3.2: Die Position von Abweichlern und ihren Anhängern	40

3.3: Wie kann man die Situation richtigstellen?	43
3.4: Wie geht man mit jemand um der andere Ansichten hat?	44
Schlußfolgerung	46
Anhang A: Śrīla Prabhupādas Testament (Reproduktion)	47
Anhang B: Tamāla Kṛṣṇas Geständnis — 3. Dez. 1980	52
Anhang C: Versionshinweise, Korrekturen und Überarbeitungen des Positionspapiers	55

# Einführung

Seine Göttliche Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda war ein wirklich befähigter *ācārya*, der loyal zu seinen Vorgänger-*ācāryas* blieb und Kṛṣṇa-Bewußtsein in seiner reinsten Form predigte und somit den Maßstab des Predigens auf eine beispiellose Ebene erhob. Sri Caitanya Mahāprabhus 500 Jahre alte Prophezeiung, daß der heilige Name von Kṛṣṇa in jeder Stadt und in jedem Dorf auf dem Planeten gesungen werden würde, wurde im Alleingang durch die Bemühungen von Śrīla Prabhupāda verwirklicht. Er erfand nicht irgendetwas neu. Wie Śrīla Prabhupāda zu sagen pflegte: "Veränderung bedeutet Halunkerei".

Dennoch war es seine pure spirituelle Genialität, verschiedene transzendente technische Änderungen entsprechend den gegenwärtigen Zeiten und Umständen zu machen, um die Bewegung von Sri Caitanya voranzutreiben. Wir sollten niemals solche unkonventionellen Maßnahmen mit Abweichung von der Schlußfolgerung der Schülernachfolge verwechseln.. Eine solche Anpassung war die Festlegung, 16 Runden täglich zu chanten, wogegen es ursprünglich 64 waren. Eine andere ist das *ṛtvik*-System für die Durchführung von Einweihungen.

*Dīkṣā*, oder Einweihung, ist der allerwichtigste Reformprozeß im menschlichen Leben, der den formellen Beginn des eigenen spirituellen Lebens unter der Anleitung eines echten spirituellen Meisters markiert.

*brahmāṇḍa bhramite kona bhāgyavān jīva  
guru-kṛṣṇa-prasāde pāya bhakti-latā-bīja*

"Alle Lebewesen wandern entsprechend ihrem karma durch das gesamte Universum. Einige von ihnen werden auf das obere Planetensystem erhoben, und einige gelangen auf die niedrigen Planetensysteme hinab. Von vielen Millionen wandernder Lebewesen erhält **eines, das sehr vom Glück begünstigt ist**, durch die Gnade Kṛṣṇas die Gelegenheit, mit einem echten spirituellen Meister zusammenzukommen. Ein solcher Mensch empfängt **sowohl durch die Gnade Kṛṣṇas als auch durch die Gnade des spirituellen Meisters den Samen der Pflanze hingebungsvollen Dienens.**"

— Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā 19.151

Obwohl das Prinzip des *gurus*, oder spirituellen Meisters, eins ist, werden *gurus* technisch gesehen in vier Arten eingeteilt. Sie alle helfen der bedingten Seele dabei, Zuflucht bei den Lotusfüßen Kṛṣṇas zu erlangen.



1. **Vartma-pradarśaka-guru** — Der spirituelle Meister, der als erster die Information über spirituelles Leben gibt.
2. **Dīkṣā-guru** — Der spirituelle Meister, der entsprechend den Regulierungen der *śāstras* einweiht, wird der *dīkṣā-guru* (oder einweihende *guru*) genannt. Er wird auch als externe Manifestation des *caitya-guru* angesehen. Man kann nur einen *dīkṣā-guru* haben.
3. **Śikṣā-guru** — Der spirituelle Meister, der Anweisungen zur Erhöhung basierend auf den Anweisungen des *dīkṣā-guru* gibt, wird der *śikṣā-guru* genannt (man kann viele *śikṣā-gurus* haben).
4. **Caitya-guru** — Der höchste spirituelle Meister, Paramātmā oder Überseele, der von innen her anleitet.

Der *caitya-guru* ist die Überseele, eine Erweiterung der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Unter den drei Arten von *gurus* führen der *śikṣā-guru* und der *vartma-pradarśaka-guru* ergeben ihre vorgeschriebene Pflicht aus, um Kṛṣṇa-Bewußtsein auf Anweisung des *dīkṣā-guru* zu predigen. Sie selber mögen reine Gottgeweihte sein, oder auch noch nicht.

Die Stellung des *dīkṣā-gurus* fordert die höchste Verantwortlichkeit, weil solch ein *guru* ein reiner Geweihter von Śrī Kṛṣṇa und ermächtigt von seinem spirituellen Meister sein muß, um ein *dīkṣā-guru* oder der einweihende spirituelle Meister zu werden.

Damit Śrīla Prabhupāda selbst nach seinem physischen Verscheiden Schüler annehmen kann, legte er ein Einweihungssystem fest, bei dem seine Stellvertreter, genannt *ṛtviks* (oder Priester) die Einweihung in seinem Namen ausführen, und die transzendente Bewegung somit immer weiter gehen würde.

Doch in der heutigen ISKCON ist das Wort *ṛtvik* unerträglich. Sie haben dieses Wort völlig dämonisiert. Jeder der sich als ein *ṛtvik* identifiziert, wird als schlimmster Beleidiger angesehen. Doch war es genau dieses Wort, das von unserem höchst verehrten Śrīla Prabhupāda verwendet wurde, als er zu zukünftigen Einweihungen befragt wurde, besonders dann wenn er nicht länger bei uns ist.

**1. Satsvarūpa:** "Dann unsere nächste Frage betreffend Einweihungen in der Zukunft, **besonders** in der Zeit **wenn Du nicht länger bei uns bist**. Wir wollen wissen, wie Erst- und Zweiteinweihungen durchgeführt werden sollen."

**2. Śrīla Prabhupāda:** "Ja, ich werde einge von euch empfohlen. Nachdem dies erledigt ist, werde ich einige von euch empfehlen als amtierender *ācārya* zu handeln."

3. Tamāla Kṛṣṇa: "Wird das *ṛtvik-ācārya* genannt?"

4. Śrīla Prabhupāda: "Ja, *Ṛtvik*."

— Room Conversation with Śrīla Prabhupāda,  
Vṛndāvana, 28. Mai 1977

Dieses *ṛtvik*-System bei Einweihungen ist keine Erfindung von ein paar verärgerten Gottgeweihten, sondern es handelt sich um die autorisierte Methode, die uns gnädigerweise von Śrīla Prabhupāda gegeben wurde, um uns allen zu nutzen.

# Kapitel 1: Dokumentarischer Beweis

Für alle wichtigen Verwaltungsangelegenheiten in ISKCON veröffentlichte Śrīla Prabhupāda offizielle Dokumente, die klar seine Absichten darlegten.

In diesem Abschnitt werden wir uns den schlüssigen, unwiderlegbaren Beweis für Śrīla Prabhupādas Absichten bezüglich Einweihungsprozeduren nach seiner physischen Präsenz ansehen, wie man sie in ISKCONs rechtlichen Dokumenten und offiziellen Audio-Transkriptionen findet.

Wir werden die folgenden drei Dokumente in diesem Abschnitt studieren:

1. Audio-Transkript der Unterhaltung vom 28. Mai 1977
2. Brief / Anweisung vom 9. Juli 1977
3. Śrīla Prabhupādas Testament (5. Juni 1977)

## 1.1: Die Analyse des "Appointment Tape"

Wir beginnen mit dieser direkten Frage, die am 28. Mai 1977 an Śrīla Prabhupāda gerichtet wurde. Die unautorisierten *gurus* von of ISKCON beziehen sich auf diese aufgezeichnete Unterhaltung als das "Appointment Tape" (Ernennungs-Tonband), implizierend daß Śrīla Prabhupāda seine Nachfolger as *gurus* in dieser Unterhaltung benannt hätte. Nun wollen wir uns das ansehen.

### ROOM CONVERSATION — Vṛndāvana, 28. Mai 1977

1. **Satsvarūpa:** "Dann unsere nächste Frage betreffend Einweihungen in der Zukunft, besonders in der Zeit wenn Du nicht länger bei uns bist. Wir wollen wissen, wie Erst- und Zweiteinweihungen durchgeführt werden sollen."
2. **Śrīla Prabhupāda:** "Ja, ich werde einge von euch empfohlen. Nachdem dies erledigt ist, werde ich einige von euch empfehlen als amtierender *ācārya* zu handeln."
3. **Tamāla Kṛṣṇa:** "Wird das *ṛtvik-ācārya* genannt?"
4. **Śrīla Prabhupāda:** "Ja. *Ṛtvik*."
5. **Satsvarūpa:** "Wie ist die Beziehung zwischen demjenigen der die Einweihung gibt und ..."
6. **Śrīla Prabhupāda:** "Er ist *guru*. Er ist *guru*."
7. **Satsvarūpa:** "Aber er macht es in deinem Namen."

- 8. Śrīla Prabhupāda:** "Ja. Das ist die Formalität. Denn in meiner Gegenwart darf man nicht *guru* werden, daher in meinem Namen. In meinem Auftrag, *āmāra ājñāya guru hañā*, tatsächlich *guru* sein. Aber in meinem Auftrag."
- 9. Satsvarūpa:** "Also kann man sie vielleicht als deine Schüler ansehen?"
- 10. Śrīla Prabhupāda:** "Ja, sie sind Schüler aber ansehen... wer..."
- 11. Tamāla Kṛṣṇa:** "Nein. Er fragt, daß diese *ṛtvik-ācāryas*, die amtieren, *dīkṣā* geben, ihre – diejenigen denen sie *dīkṣā* geben – wessen Schüler sind sie?"
- 12. Śrīla Prabhupāda:** "Sie sind seine Schüler."
- 13. Tamāla Kṛṣṇa:** "Sie sind seine Schüler."
- 14. Śrīla Prabhupāda:** "Desjenigen der einweiht...Seine Enkel-Schüler..."
- 15. Satsvarūpa:** "Dann haben wir eine Frage wegen..."
- 16. Śrīla Prabhupāda:** "Wenn ich anweise wirst du *guru*, er wird regulärer *guru*. Das ist alles. Er wird Schüler meines Schülers. Seht doch."

## Die Analyse

Die obige Unterhaltung kann anfangs ein wenig verwirrend wirken. Nun wollen wir eine unvoreingenommene Analyse vornehmen, um eine bessere Sichtweise zu erhalten. Wir werden uns Zeile für Zeile vornehmen.

- 1. Satsvarūpa:** " Dann unsere nächste Frage betreffend Einweihungen in der Zukunft, **besonders in der Zeit wenn Du nicht länger bei uns bist**. Wir wollen wissen, wie Erst- und Zweiteinweihungen durchgeführt werden sollen."
- 2. Śrīla Prabhupāda:** "Ja, ich werde einge von euch empfohlen. Nachdem dies erledigt ist, werde ich einige von euch empfehlen als amtierender *ācārya* zu handeln."
- 3. Tamāla Kṛṣṇa:** "Wird das *ṛtvik-ācārya* genannt?"
- 4. Śrīla Prabhupāda:** "Ja. *Ṛtvik*."

Bei obigem Punkt #1 ist die Frage direkt und einfach. Śrīla Prabhupāda antwortet einfach bei Punkt #2 und Punkt #4, daß er sich hier auf einen *ṛtvik* bezieht. Obwohl die Unterhaltung später ein wenig verwirrender wird, gibt Śrīla Prabhupāda hier die Antwort so klar wie es nur möglich ist — *ṛtvik*.

Was ist im übrigen mit dem Wort *ṛtvik* gemeint? In Śrīla Prabhupādas Büchern gibt es 17 Verwendungsstellen dieses Wortes, und sie alle bezeichnen immer nur eines – einen Priester. Ein amtierender Priester führt eine Zeremonie im Namen von jemand anderem durch.

Seine Rolle besteht nur darin, die Zeremonie durchzuführen. Er ist verschieden vom *ācārya* oder *guru*, der eine weit größere Qualifikation hat genauso wie Verantwortlichkeit.

Die Qualifikation eines *ācāryas* besteht darin, daß er ein reiner Geweihter Kṛṣṇas sein muß, und er transzendentes Wissen geben muß um die Unwissenheit des Schülers aufzulösen. Ein Schüler verehrt den *guru* auch als seinen ewigen Meister, wie es mit den Worten von Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura gesagt wird — *cakṣu dāna dila jei janme janme prabhu sei*. Ein *ṛtvik* hat diese Stellung dagegen nicht.

- 5. Satsvarūpa:** "Wie ist die Beziehung zwischen demjenigen der die Einweihung gibt und ..."  
**6. Śrīla Prabhupāda:** "Er ist *guru*. Er ist *guru*."

Bei Punkt #5 fragte Satsvarūpa nach der Beziehung zwischen dem *ṛtvik* und dem Schüler, aber er formulierte seine Frage nicht korrekt. Er fragte nach der Beziehung zwischen dem Einweihenden und dem Schüler. Hier ist unbedingt anzumerken, daß der Einweihende oder *guru* Śrīla Prabhupāda ist, und der *ṛtvik* ist nur ein amtierender Stellvertreter. Demzufolge antwortete Śrīla Prabhupāda bei Punkt #6, daß der Einweihende (Śrīla Prabhupāda) der *guru* des neuen Schülers ist.

- 7. Satsvarūpa:** "Aber er macht es in deinem Namen."  
**8. Śrīla Prabhupāda:** "Ja. Das ist die Formalität. Denn in meiner Gegenwart darf man nicht *guru* werden, daher in meinem Namen. In meinem Auftrag, *āmāra ājñāya guru hañā*, tatsächlich *guru* sein. Aber in meinem Auftrag."

Bei Punkt #7 versuchte Satsvarūpa klarzustellen was er verstanden hatte. Bei Punkt #8 implizierte Śrīla Prabhupāda, daß es nicht der Etikette entspricht ein *guru* zu werden wenn der eigene *guru* immer noch physisch anwesend ist. Doch dann fügte er unmittelbar hinzu, daß nur bei seinem Verscheiden die *ṛtviks* nicht automatisch *gurus* werden, sondern auf seine entsprechende Anweisung dazu warten müssen. "Wenn ich anweise..." Hier ist wohlweislich anzumerken, daß Śrīla Prabhupāda von einer Anweisung in der Zukunftsform spricht. Dies bedeutet, daß dieses Tonband nicht "Appointment Tape" (Ernennungs-Tonband) genannt werden kann, weil er hier nicht irgendjemand ernennt sondern in die Zukunft verweist.

- 9. Satsvarūpa:** "Also kann man sie vielleicht als deine Schüler ansehen?"  
**10. Śrīla Prabhupāda:** "Ja, sie sind Schüler aber ansehen... wer..."  
**11. Tamāla Kṛṣṇa:** "Nein. Er fragt, daß diese *ṛtvik-ācāryas*, die amtieren, *dīkṣā* geben, ihre – diejenigen denen sie *dīkṣā* geben – wessen Schüler sind sie?"

12. Śrīla Prabhupāda: "Sie sind seine Schüler."

13. Tamāla Kṛṣṇa: "Sie sind seine Schüler."

14. Śrīla Prabhupāda: "Desjenigen der einweiht...Seine Enkel-Schüler..."

15. Satsvarūpa: "Dann haben wir eine Frage wegen..."

16. Śrīla Prabhupāda: "Wenn ich anweise wirst du *guru*, er wird regulärer *guru*. Das ist alles. Er wird Schüler meines Schülers. Seht doch."

Bei Punkt #10 schien Śrīla Prabhupāda die Frage von Satsvarūpa bei Punkt #9 nicht zu verstehen. Also verdeutlicht Tamāla Kṛṣṇa die Frage Punkt #11. Śrīla Prabhupādas Antwort auf diese Frage ist tatsächlich die Kombination der Punkte #12 und #14. Das heißt er sagte: "Sie sind die Schüler desjenigen, der einweiht". Das bedeutet sie sind Śrīla Prabhupādas Schüler da er einweiht, indem er die *ṛtviks* als seine Stellvertreter bei der Zeremonie benutzt. Doch inmitten dieser Antwort wiederholt Tamāla Kṛṣṇa Śrīla Prabhupādas Worte bei Punkt #13. Deshalb erscheinen Śrīla Prabhupādas Worte getrennt zu sein.

Dann erwähnt er wieder bei Punkt #14 das Wort 'Enkel-Schüler'. Satsvarūpa versucht bei Punkt #15 etwas anderes zu fragen, aber Śrīla Prabhupāda schließt bei Punkt #16 an Punkt #14 an, daß man nur sein Enkel-Schüler wird, wenn er irgendeinen seiner Schüler anweist, *guru* zu werden. Dann stellt er klar, daß sie auf seine Anweisung warten müssen um zu werden, was Śrīla Prabhupāda als 'regulären *guru*' bezeichnet. Somit ist die Anweisung zum Zeitpunkt dieser Unterhaltung nicht vorhanden. Also ist dies in Wirklichkeit nicht das sogenannte hochgejubelte "Appointment Tape" (Ernennungs-Tonband).

## 1.2: Die offizielle Ernennung von Ṛtviks

Śrīla Prabhupāda ließ nicht die Zukunft von ISKCON mit einer anscheinend mehrdeutigen Unterhaltung (vom 28. Mai 1977) einfach in der Luft hängen. Tatsächlich veröffentlichte er anschließend eine geschriebene Anweisung an alle Tempel der Welt, um seine Absicht klar darzulegen. Wir werden nun diese Anweisung genauer anschauen, die das nächste Beweisstück ist – ein Brief vom 9. Juli 1977.

Eine Kopie des Originalbriefs ist unten angefügt. Er ist etwas schwierig zu lesen. Deshalb ist eine vollständige Reproduktion des Briefs direkt darunter zu finden. Nur fürs erste wollen wir die Aufmerksamkeit auf die Unterschriften von Śrīla Prabhupāda und Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī (Śrīla Prabhupādas persönlichen Sekretär zu dieser Zeit) am Ende der Kopie richten. Mit zwei Unterschriften ist es ein rechtliches Dokument. Ganz ISKCON muß dieser Anweisung ohne Frage folgen.



# ISKCON

INTERNATIONAL SOCIETY FOR KRISHNA CONSCIOUSNESS  
Founder-Acharya : His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada



July 9th, 1977

To All G.B.C., and Temple Presidents

Dear Maharajas and Prabhus,

Please accept my humble obeisances at your feet. Recently when all of the GBC members were with His Divine Grace in Vrindavana, Srila Prabhupad indicated that soon He would appoint some of His senior disciples to act as "rittik" - representative of the acarya, for the purpose of performing initiations, both first initiation and second initiation. His Divine Grace has so far given a list of eleven disciples who will act in that capacity:

- His Holiness Kirtanananda Swami
- His Holiness Satsvarupa das Goswami
- His Holiness Jayapataka Swami
- His Holiness Tamal Krsna Goswami
- His Holiness Hridayananda Goswami
- His Holiness Bhavananda Goswami
- His Holiness Kameshuta Swami
- His Holiness Ramesvara Swami
- His Holiness Marikesa Swami
- His Grace Bhagavan das Adhikari
- His Grace Jayatirtha das Adhikari

In the past Temple Presidents have written to Srila Prabhupad recommending a particular devotee's initiation. Now that Srila Prabhupad has named these representatives, Temple Presidents may henceforward send recommendation for first and second initiation to whichever of these eleven representatives are nearest their temple. After considering the recommendation, these representatives may accept the devotee as an initiated disciple of Srila Prabhupad by giving a spiritual name, or in the case of second initiation, by chanting on the Gayatri thread, just as Srila Prabhupad has done. The newly initiated devotees are disciples of His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupad, the above eleven senior devotees acting as His representative. After the Temple President receives a letter from these representatives giving the spiritual name or the thread, he can perform the fire va'na in the temple as was being done before. The name of a newly initiated disciple should be sent by the representative who has accepted him or her to Srila Prabhupad, to be included in His Divine Grace's "Initiated Disciples" book.

Hoping this finds you all well,

Your servant,

Tamal Krsna Goswami  
Secretary to Srila Prabhupad

ISKCON, 1000 ...  
New York, N.Y. 10018

Nachfolgend eine vollständige Reproduktion des Briefs, damit sein Inhalt einfach und klar lesbar ist.

## DER BRIEF VOM 9. JULI 1977 (REPRODUKTION)

9. Juli 1977

### An alle G.B.C.-Mitglieder und Tempelpräsidenten

Sehr geehrte Maharajas and Prabhus,

Bitte akzeptiert meine bescheidenen Ehrerbietungen zu euren Füßen. Als vor kurzem alle GBC-Mitglieder mit Seiner Göttlichen Gnade in Vrndavana waren, **hatte Srila Prabhupada angedeutet, daß Er bald einige Seiner Senior-Schüler dazu bestimmen würde**, als ritvik – Repräsentant des Acaryas zu fungieren, um Einweihungen, sowohl Erst- als auch Zweiteinweihung, durchzuführen. Seine Göttliche Gnade hat bisher 11 Schüler genannt, die in dieser Hinsicht tätig werden sollen:

Seine Heiligkeit Kirtanananda Swami  
Seine Heiligkeit Satsvarupa dasa Gosvami  
Seine Heiligkeit Jayapataka Swami  
Seine Heiligkeit Tamala Krsna Gosvami  
Seine Heiligkeit Hrdayananda Gosvami  
Seine Heiligkeit Bhavananda Gosvami  
Seine Heiligkeit Hamsaduta Swami  
Seine Heiligkeit Ramesvara Swami  
Seine Heiligkeit Harikesa Swami  
Seine Gnade Bhagavan dasa Adhikari  
Seine Gnade Jayatirtha dasa Adhikari

In der Vergangenheit haben die Tempelpräsidenten Srila Prabhupad geschrieben und die Einweihung eines bestimmten Devotees vorgeschlagen. Da Srila Prabhupada nun die erwähnten Repräsentanten ernannt hat, können die Tempelpräsidenten von nun an ihre Vorschläge für Erst- und Zweiteinweihungen an denjenigen der elf Repräsentanten schicken, der ihrem Tempel am nächsten ist. Nachdem diese Repräsentanten die Vorschläge überdacht haben, dürfen sie den Devotee als einen eingeweihten Schüler Srila Prabhupads akzeptieren, indem sie ihm einen spirituellen Namen geben, oder, im Fall von Zweiteinweihung, indem sie auf der Gayatri-Schnur chanten, genau wie es Srila Prabhupada getan hat.

Die neu eingeweihten Anhänger sind Schüler Seiner Göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupad, die oben genannten 11 Senior-Schüler handeln als Sein Repräsentant. Nachdem der Tempelpräsident von den Repräsentanten einen Brief mit dem spirituellen Namen bzw. der Schnur erhalten hat, kann er dann ein Feuer-yajna im Tempel durchführen, wie dies auch bisher praktiziert wurde.



Der Name des neu eingeweihten Schülers sollte vom Repräsentanten, der diesen akzeptiert hat, an Srila Prabhupad geschickt werden, damit er in das Buch mit den Namen der eingeweihten Schüler Seiner Göttlichen Gnade eingetragen werden kann.

Hoffe, daß ihr alle gesund seid.

Euer Diener, Tamala Krsna Gosvami

Sekretär von Srila Prabhupada

**Bestätigt:**(gezeichnet) A.C. Bhaktivedanta Swami  
(Prabhupadas Unterschrift erscheint auf dem Original)

### **Analyse des Briefs vom 9. Juli 1977**

1. Hier ist es glasklar. Dies ist Śrīla Prabhupādas Führungsstil gewesen. Jede wichtige Anweisung wird niedergeschrieben und an alle Tempel weltweit verschickt, und nicht auf irgendeine zufällige Weise in einer verwirrenden, privaten Zimmerunterhaltung erteilt.

2. Man beachte bitte, im ersten Absatz des obigen Briefs bezog sich Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī auf ein kürzliches Treffen in Vṛndāvana von allen GBC-Mitgliedern und Śrīla Prabhupāda zum Zwecke der Klarstellung des Einweihungsvorgangs. Das ist der genaue Inhalt der Unterhaltung vom 28. Mai 1977. Falls man nach dem Lesen dieser Unterhaltung verwirrt sein sollte, oder falls irgendetwas nach dem Lesen obiger Analyse immer noch unklar sein sollte, so finden wir hier die klargestellte Form davon. Dieser Brief verweist direkt auf jene Unterhaltung.

3. Des weiteren ist es wichtig sich zu erinnern, wie jene Unterhaltung vom 28. Mai begann. Erinnern wir uns an die Worte „besonders in der Zeit wenn Du nicht länger bei uns bist“?

Ohne Frage weist alles auf die Zeit nach Śrīla Prabhupādas Verscheiden. Wir sollten den ganzen Brief unter diesem Zusammenhang lesen.

4. Der Brief beginnt damit, daß Śrīla Prabhupāda *rittik* (Bengalische Aussprache des Wortes *rtvik*)-Stellvertreter des *ācārya* ernennen würde. Ganz klar ernannte er nicht irgendwelche *gurus*. Śrīla Prabhupāda hätte sich nicht klarer ausdrücken können als so.

5. Als nächstes stellt er klar, die 11 zu erwähnenden Namen werden mit der Befugnis von *rtviks* handeln daß sie nicht als *gurus* ernannt sind.

6. Die nächste große Sache kommt nachdem die 11 Namen genannt worden sind. Das Wort 'henceforward' (von nun an) markiert einen sofortigen Startpunkt, doch einen nicht näher definierten Endpunkt, oder zumindest solange bis eine andere zukünftige Anweisung diese Anweisung ersetzt. Und Tatsache ist, Śrīla Prabhupāda gab niemals irgendeine Einweisung die besagte, diese 11 Personen würden nach seinem Verscheiden automatisch zu *gurus*. Außerdem sollte dieses Wort im Zusammenhang mit der ursprünglichen Frage in der Unterhaltung vom 28. Mai 1977 verstanden werden, als Satsvarūpa dāsa Gosvāmī sagte: "besonders in der Zeit wenn Du nicht länger bei uns bist."

7. Dann heißt es, die Empfehlungen für Einweihungen sollen von den Tempelpräsidenten "an denjenigen der elf Repräsentanten geschickt werden, der ihrem Tempel am nächsten ist." Das Wort 'nearest' (am nächsten) bedeutet Annehmlichkeit, und nicht eine heilige Beziehung zwischen *guru* und Schüler, die auf tiefem Vertrauen gegründet ist. Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī selbst erklärt es am besten in seinem Geständnis von 1980 (Anhang B) wie folgt: "Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den wenn es zur Einweihung kommt, wenn es nicht derjenige ist der am nächsten ist, dann ist es wo auch immer dein Herz hingeht. In wen du dein Vertrauen setzt, von dem nimmst du Einweihung an. Aber hinsichtlich des Amtierens, es ist derjenige wer auch immer am nächsten ist, und er war sehr deutlich. Er benannte sie. Sie wurden über die ganze Welt verteilt und er sagte: 'Wem auch immer du am nächsten ist, gehe einfach zu dieser Person, und sie werden dich prüfen. Danach werden sie in meinem Namen einweihen.'"

8. Dann, im nächsten Abschnitt des Briefes, sehen wir die folgenden Formulierungen die unzweifelhaft auf Śrīla Prabhupādas Wunsch weisen, *rtvik*-Stellvertreter des *ācāryas* (von ihm selber) zu haben, und auf seine unstrittige Stellung als der *dīkṣā-guru* von ISKCON:

a. "...diese Stellvertreter dürfen den Gottgeweihten als eingeweihten Schüler von Śrīla Prabhupāda annehmen"

b. "Die neu eingeweihten Gottgeweihten sind Schüler von Seiner Göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda..."

c. "Der Name eines neu eingeweihten Schülers soll durch den Stellverteter der ihn oder sie angenommen hat an Śrīla Prabhupāda geschickt werden..."

d. "um in das "Buch eingeweihter Schüler" seiner Göttlichen Gnade aufgenommen zu werden.

9. Man mag fragen was passieren würde, wenn diese 11 gestorben wären oder aus irgendeinem Grund in Ungnade gefallen wären. Erneut zitierte Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī in seinem Geständnis von 1980 Śrīla Prabhupāda wie er sagte, "Wenn es nötig ist, können andere hinzugefügt werden."

Dieser Brief / Anweisung ist felsenfester Beweis um zu zeigen, daß Śrīla Prabhupāda das *ṛtvik*-System von Einweihungen etabliert hat, und bringt somit kraftvoll den Punkt nach Hause, daß alle künftige Schüler dieser Bewegung seine Schüler sind.

## 1.3: Die Analyse von Śrīla Prabhupādas Testament

Ein weiterer Beweis kommt von Śrīla Prabhupādas Testament. Es ist etwas zu lang um hier komplett wiedergegeben zu werden, also werden wir uns nur die Punkte anschauen die die Stellung Śrīla Prabhupādas als der einweihende spirituelle Meister (*dīkṣā-guru*) von ISKCON bekräftigen. Das vollständige Testament Śrīla Prabhupādas findet sich im Anhang A.

1. Die Governing Body Commission (GBC) wird die endgültige regelnde Autorität der gesamten International Society for Kṛṣṇa Consciousness.

a. Angenommen in einem Tempel ist Herr A der Tempelpräsident, Herr B der GBC-Stellvertreter der geografischen Zone in welcher der Tempel liegt, und Herr C der *guru* des Tempelpräsidenten. Nun will Herr A ein loyaler Schüler von Herrn C sein, und wenn eine Anweisung des GBC-Stellvertreters Herrn B irgendwie nicht mit der Anweisung seines *gurus* Herrn C zusammenpaßt, würde er sich eher dazu entscheiden loyal seinem *guru* Herrn C gegenüber zu sein, als gegenüber dem GBC-Stellvertreter Herrn B. Doch stellt dies einen Ungehorsam gegenüber Śrīla Prabhupāda dar, da gemäß Śrīla Prabhupāda die GBC die endgültige regelnde Autorität zu sein hat, nicht irgendjemand anders.

b. Die obige Betrachtung zeigt, wenn man dem gegenwärtigen *guru*-System folgt ist man dazu gezwungen, entweder den eigenen *guru* oder Śrīla Prabhupāda in solchen Konfliktsituationen zu beleidigen. Würde man dagegen dem *ṛtvik*-System für Einweihungen folgen, gäbe es keinen solchen Widerspruch.

2. Jeder Tempel wird Eigentum von ISKCON sein und von drei verantwortlichen Direktoren geführt. Das System der Führung wird so fortgeführt werden wie es derzeit ist, und **es gibt keinen Grund für irgendeine Veränderung**.

a. Durch die Einführung einer *guru* –Figur in das Szenario wird das System der Führung einer Veränderung unterworfen, was gegen die Anweisung von Śrīla Prabhupāda ist.

b. Wegen dieser unautorisierten Veränderung hat die ISKCON-Geschichte wiederholt gezeigt daß es viele Führungsprobleme gibt, weil die nicht perfekten *gurus* versuchten ihren Einfluß über ihre Schüler auszuüben, während die Tempelführung keinerlei Kontrolle über sie haben konnte. Dadurch wird die Tempelführung einer enormen Belastung ausgesetzt.

c. Außerdem ist solch eine Veränderung gegen die genaue Definition der GBC, gemäß dem Protokoll eines GBC-Treffens von 1975:

"Beschluß: Die GBC (Governing Body Commissioned) ist von Seiner Göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada eingeführt wurden, um ihn bei der Wahrnehmung der verantwortlichen Führung der International Society for Krishna Consciousness zu repräsentieren, von welcher Er der Gründer-*Ācārya* und die höchste Autorität ist. Die GBC akzeptiert Seine göttlichen Anweisungen als ihre Seele und erkennt an, daß sie vollständig von Seiner Gnade in jeder Hinsicht abhängig ist. **Die GBC hat keine andere Funktion oder kein anderes Ziel, als die Anweisungen auszuführen, die freundlicherweise von Seiner göttlichen Gnade gegeben wurden**, und seine Lehren in ihrer reinen Form zu bewahren und auf der Welt zu verbreiten."

— Definition der GBC, Beschluß 1, GBC-Protokoll 1975

3. Mit Punkt #3 des Testaments wurde jedes ISKCON-Eigentum in Indien drei verantwortlichen Direktoren anvertraut, und die Namen der Eigentümer und der verantwortlichen Direktoren wurden benannt. Dann sagt Śrīla Prabhupāda dies: Die verantwortlichen Direktoren die hiermit eingesetzt worden sind werden auf Lebenszeit ernannt. Falls irgendeiner der benannten Direktoren stirbt oder aus irgendeinem Grund handlungsunfähig wird, kann einer oder mehrere nachfolgende® Direktor(en) durch die verbleibenden Direktoren ernannt werden, unter der Voraussetzung daß der neue Direktor **mein eingeweihter Schüler** ist der strikt allen Regeln und Regulierungen der International Society for Kṛṣṇa Consciousness folgt, wie sie detailliert in meinen Büchern stehen, und unter der Voraussetzung daß niemals weniger als drei (3) oder mehr als fünf (5) verantwortliche Direktoren zur selben Zeit handeln.

a. Theoretisch, sagen wir bis 2050, werden alle während der physischen Gegenwart Śrīla Prabhupādas angenommene Schüler gestorben sein. Wer werden dann die Direktoren dieser Eigentümer sein? Die einzige Folgerung kann sein, daß alle zukünftigen Schüler dieser Bewegung Śrīla Prabhupādas Schüler durch das *ṛtvik*-System der Einweihungen sind, in Kraft gesetzt durch Śrīla Prabhupāda selbst.

b. Als der Entwurf des Testaments Śrīla Prabhupāda am 2. Juni 1977 durch Girirāja Svāmī vorgelesen wurde, lauteten die hervorgehobenen Worte (in fett) **“ein eingeweihter Schüler”**, doch sehen wir daß es im endgültigen Dokument geändert wurde in **“mein eingeweihter Schüler”**. Dies zeigt, daß es ein überlegter Zug Śrīla Prabhupādas war.

Śrīla Prabhupādas Absichten im Testament sind in einer Linie mit dem Brief/der Anweisung vom 9. Juli 1977 und der Unterhaltung am 28. Mai 1977.

Er zeigte eindeutig auf das *ṛtvik*-System für Einweihungen, womit er seine Stellung als *dīkṣā-guru* von ISKCON auch nach seinem physischen Verscheiden von dieser Welt beibehalten wollte.

## 1.4: Wichtigste Geständnisse von Tamāla Kṛṣṇa (Mit-Unterzeichner der Anweisung vom 9. Juli 1977)

1. Am 22. April 1977 mußte Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī dies zu Śrīla Prabhupāda sagen: "Nun, ich habe mich und alle deine Schüler studiert, und es ist eine klare Tatsache daß wir alle bedingte Seelen sind, also können wir nicht *gurus* sein."

2. Am 3. Dezember 1980 gab Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī wie folgt zu: "In Wirklichkeit hat Prabhupāda niemals irgendwelche *gurus* ernannt. [...] Er ernannte elf *ṛtviks*. Er ernannte sie niemals zu *gurus*. Ich selber und die anderen GBC-Mitglieder haben dieser Bewegung in den letzten drei Jahren den größten Schaden zugefügt, weil wir die Ernennung von *ṛtviks* als die Ernennung von *gurus* interpretiert haben." Es lohnt sich tatsächlich dieses gesamte Geständnis zu lesen (Anhang B) wo er den Punkt betont, daß Śrīla Prabhupāda niemals irgendwelche *gurus* ernannt hat.

## Kapitel 2: Philosophischer Beweis

Bis jetzt haben wir uns die dokumentierten Beweise aus den rechtlichen Dokumenten und offiziellen Audio-Transkriptionen angesehen, deren Wahrhaftigkeit ohne jeden Zweifel ist. Nun werden wir das Prinzip des *guru-tattva* unter dem philosophischen Blickwinkel, oder unter dem der Schriften, betrachten um zu verstehen, wer ein echter *guru* sein kann, wer dies nicht sein kann, und auch um unser Verständnis von Śrīla Prabhupādas Anweisungen bezüglich Einweihungen in ISKCON nach 1977 zu festigen.

### 2.1: Definition von Dīkṣā (Einweihung)

*Dīkṣā* ist eine Kombination zweier Worte — ‘*Dī*’ und ‘*kṣā*’. ‘*Dī*’ steht für *divya-jñānam*, transzendentes Wissen, und ‘*kṣā*’ steht für *kṣapayati*, vernichten or ausrotten (von sündvollen Reaktionen). (Gemäß Wort-für-Wort-Übersetzungen in Śrīmad Bhāgavatam 4.24.61 und Caitanya-caritāmṛta Antya-līlā 3.62). Demzufolge bedeutet *dīkṣā* die Injektion transzendentalen Wissens und die darauffolgende Auslöschung sündvoller Reaktionen. Die folgenden Verse deuten auf diese Definition des Wortes ‘*dīkṣā*’.

*divyaṁ jñānaṁ yato dadyāt kuryāt pāpasya saṅkṣayam  
tasmāt dīkṣeti sā proktā deśikais tattva-kovidaiḥ*

“*Dīkṣā* ist der Vorgang, durch den man sein transzendentes Wissen erwecken und alle durch sündvolle Handlung verursachten Reaktionen besiegen kann. Eine im Studium der offenbarten Schriften bewanderte Person kennt diesen Vorgang als *dīkṣā*.”

— Śrīla Jīva Gosvāmī's *Bhakti-sandarbha* (283), zitiert in der Erläuterung zu *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā* 15.108

*tad viddhi praṇipātena paripraśnena sevayā  
upadekṣyanti te jñānaṁ jñāninas tattva-darśinaḥ*

*yathaidhāṁsi samiddho 'gnir bhasma-sāt kurute 'rjuna  
jñānāgniḥ sarva-karmāṇi bhasma-sāt kurute tathā*

“Versuche einfach die Wahrheit zu lernen, indem du dich an einen spirituellen Meister wendest. Stelle ihm in ergebener Haltung Fragen und diene ihm. **Die selbstverwirklichte Seele kann dir Wissen offenbaren**, weil sie die Wahrheit gesehen hat. ... Wie loderndes Feuer Feuerholz zu Asche verwandelt, o Arjuna, so **verbrennt** das Feuer des Wissens **alle Reaktionen auf materielle Aktivitäten** zu Asche..“

— *Bhagavad-gītā* 4.34 & 4.37

*om ajñāna-timirāndhasya jñānāñjana-śalākayā cakṣur  
unmīlitaṁ yena tasmai śrī-gurave namaḥ*

“Ich wurde **in dunkelster Unwissenheit** geboren, und **mein spiritueller Meister öffnete meine Augen mit der Fackel des Wissens**. Ich bringe ihm meine respektvollen Ehrerbietungen dar.”

— Einleitung zur *Bhagavad-gītā* Wie Sie Ist

*cakṣu-dān dilo jei, janme janme prabhu sei,  
divya-jñān hṛde prokāśito  
prema-bhakti jāhā hoite, avidyā vināśa jāte*

“Er öffnet meine abgedunkelten Augen und **füllt mein Herz mit transzendentelem Wissen**. Er ist mein Herr Geburt um Geburt. Von ihm geht ekstatische *prema* aus; durch ihn **wird Unwissenheit zerstört**.”

— *Śrī Guru-vandanā* Lied von Narottama dāsa Ṭhākura, Strophe 3

*Dīkṣā* findet statt, wenn transzendentes Wissen vom selbstverwirklichten *guru* zum Schüler übertragen wird und die sündvollen Reaktionen des Schülers vollständig aufgelöst werden. Die namensgebende Zeremonie ist eine notwendige Formalität, doch kann diese von anderen *ṛtviks* (Priestern) im Namen des *gurus* ausgeführt werden. In ISKCON empfangen alle Gottgeweihten transzendentes Wissen durch Śrīla Prabhupādas Bücher. Deshalb ist Śrīla Prabhupāda der *dīkṣā guru* für jeden.

## 2.2: Wer kann ein *Dīkṣā*-Guru sein?

Es gibt zwei Kriterien für eine Person, um einweihender spiritueller Meister werden zu können —

1. Besitzen der Qualifikation eines erstklassigen Gottgeweihten
2. Autorisierung durch seinen spirituellen Meister

Ein reiner Gottgeweihter zu sein ist die vorbereitende Qualifikation um ein *guru* zu werden. Aber das alleine bedeutet nicht automatisch, daß er ein *dīkṣā-guru* wird. Er benötigt immer noch die Autorisierung seines *gurus* um ein regulärer *dīkṣā-guru* zu werden. Wenn man natürlich von seinem *guru* dazu autorisiert ist ein *guru* zu werden, muß verstanden werden daß er bereits ein reiner Gottgeweihter ist, weil dies die vorbereitende Qualifikation ist, um ein *guru* zu werden.



Nun werden wir obige Kriterien unter dem philosophischen Gesichtspunkt, oder dem der Schriften, erneut ansehen. Dafür verweisen wir auf Texte aus der vedischen Literatur und die Zitate von Śrīla Prabhupāda.

## 2.2.1: Qualifikation eines Dīkṣā-Gurus

Ein echter spiritueller Meister ist ein reiner, erstklassiger Gottgeweihter. Es gibt drei Klassen von Gottgeweihten, und der spirituelle Meister sollte ein erstklassiger Gottgeweihter sein. Die Qualifikationen von erstklassigen Gottgeweihten lauten wie folgt:

*sarva-bhūteṣu yaḥ paśyed bhagavad-bhāvam ātmanaḥ  
bhūtāni bhagavatṛ ātmany eṣa bhāgavatottamaḥ*

“Der am meisten fortgeschrittene Gottgeweihte sieht in allem die Seele aller Seelen, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa. Daher sieht er alles in Verbindung mit dem Höchsten Herren und versteht, daß sich alles Existierende auf ewig innerhalb des Herrn befindet.”

— *Śrīmad Bhāgavatam* 11.2.45

*sarva-bhūta-stham ātmānaṁ sarva-bhūtāni cātmani  
īkṣate yoga-yuktātmā sarvatra sama-darśanaḥ*

“Ein wahrer *yogī* sieht Mich in allen Lebewesen, und sieht auch alle Lebewesen in Mir. Wahrlich, der selbstverwirklichte Mensch sieht Mich überall.” — *Bhagavad-gītā* 6.29

“Was die Entwicklung des Vertrauens betrifft, so kann man von einem Gottgeweihten, der in den Schriften des hingebungsvollen Dienens sehr bewandert ist, sagen, daß er ein erstklassiger Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein ist und die Stufe festen Vertrauens erreicht hat. Zur zweiten Gruppe gehören diejenigen, die zwar im Verstehen der Schriften des hingebungsvollen Dienens nicht sehr fortgeschritten sind, die aber dennoch fest darauf vertrauen, daß Kṛṣṇa-bhakti (Dienst für Kṛṣṇa) der beste Weg ist, und die ihn deshalb in gutem Glauben angenommen haben. Daher befinden sie sich auf einer höheren Stufe als die drittklassigen Gottgeweihten, die weder über vollkommenes Wissen von den Schriften noch über festes Vertrauen verfügen und durch Einfachheit, und indem sie mit Gottgeweihten zusammen sind, den fortgeschrittenen Gottgeweihten zu folgen versuchen. Der drittklassige Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein kann leicht ins materielle Bewußtsein zurückfallen, doch wenn man zur zweiten oder ersten Gruppe gehört, fällt man nicht mehr zurück..”

— *Bhagavad-gītā* 9.3, Purport



Ein echter *guru* fällt niemals von seiner hingebungsvollen Stellung herunter, um sich mit nicht-hingebungsvollen oder sündhaften oder materialistischen Handlungen zu beschäftigen.

*vāco vegarṁ manasaḥ krodha-vegarṁ  
jihvā-vegām udaropastha-vegām etān  
vegān yo viṣaheta dhīraḥ sarvām  
apīmāṁ pṛthivīm sa śiṣyāt*

“Wer einen klaren Verstand besitzt und den Drang der Sprache, die Forderungen des Geistes, die Angriffe des Zornes und den Drang der Zunge, des Magens und der Geschlechtsteile zu beherrschen vermag, ist geeignet, auf der ganzen Welt Schüler anzunehmen..”

— *Śrī Upadeśāmṛta* 1 (Nektar der Unterweisung 1)

*ahā-bhāgavata-śreṣṭho  
brāhmaṇo vai gurur nṛṇām*

“Der *guru* muß sich auf der höchsten Ebene des hingebungsvollen Dienstes befinden. Es gibt drei Klassen von Gottgeweihten, und der *guru* muß von der höchsten Klasse angenommen werden. Der erstklassige Gottgeweihte ist der spirituelle Meister für alle Arten von Menschen.”

— *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*  
24.330, Erläuterung; zitiert aus dem  
*Padma Purāṇa*

“Wer die höchste Stellung eines *mahā-bhāgavata* erreicht hat, soll als *guru* angenommen und genauso wie Hari, die Persönlichkeit Gottes, verehrt werden. Nur solch eine Person ist befähigt, die Stellung eines *guru* einzunehmen.”

— *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā* 24.330, Purport

“Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura hat uns einige praktische Hinweise gegeben, die darauf hinauslaufen, daß ein *uttama-adhikārī* Vaiṣṇava daran zu erkennen ist, daß er viele gefallene Seelen zum Vaiṣṇavatum bekehren kann. **Man soll nicht spiritueller Meister werden, solange man nicht die Ebene des *uttama-adhikārī* erreicht hat.** Ein Vaiṣṇava-Neuling oder ein Vaiṣṇava auf der Zwischenstufe kann ebenfalls Schüler annehmen, doch solche Schüler müssen sich auf der gleichen Ebene befinden, und man soll verstehen, daß sie unter seiner unzulänglichen Führung keine sehr großen Fortschritte auf dem Pfad zum endgültigen Ziel des Lebens machen können. **Ein Schüler soll daher darauf achten, einen *uttama-adhikārī* als spirituellen Meister anzunehmen.**”

— Nectar of Instruction 5, Erläuterung

## 2.2.2: Autorisierung des Dīkṣā-Gurus

Obwohl der spirituelle Meister ein erstklassiger Gottgeweihter sein sollte, ist es nicht so daß jeder erstklassige Gottgeweihte automatisch ein spiritueller Meister wird. Er muß immer noch das zweite Kriterium erfüllen — Autorisierung. Quer durch die vedische Geschichte gibt es viele Beispiele von reinen Gottgeweihten, die nicht spirituelle Meister geworden sind. Solch ein reiner Gottgeweihter ist nicht gleichbedeutend mit einem spirituellen Meister, doch ein echter spiritueller Meister sollte ein reiner Geweihter von Śrī Kṛṣṇa sein.

"Im Ganzen gesehen weißt du vielleicht, daß er keine befreite Person ist, und demzufolge kann er keinerlei Personen in das Kṛṣṇa-Bewußtsein einweihen. **Das erfordert einen besonderen spirituellen Segen von höheren Autoritäten.**"

— Śrīla Prabhupādas Brief an Janardāna, Apr 26, 1968

"Man soll von einem echten spirituellen Meister, der der Schülnachfolge angehört und der **von seinem vorhergehenden spirituellen Meister autorisiert worden ist**, die Einweihung empfangen. Dies wird *dīkṣā-vidhāna* genannt."

— Śrīmad Bhāgavatam 4.8.54, Erläuterung

**Indischer Mann (1):** Wann fängst du damit an der spirituelle Anführer des Kṛṣṇa-Bewußtseins zu sein?

...

**Prabhupāda:** Als mein *Guru Mahārāja* mich beauftragte. Das ist die *guru-paramparā*.

**Indian man (1):** Machte er nur...

**Prabhupāda:** Versuche zu verstehen. Keine Hektik. Ein *guru* kann *guru* werden, wenn er von seinem *guru* beauftragt wurde. Das ist alles. Andernfalls kann niemand *guru* werden.

— Fragerunde nach Śrīla Prabhupādas Vorlesung über Bhagavad-gītā 7.2 am 28. Oktober 1975 in Nairobi, Kenia

## 2.3: Das Paramparā-Puzzle

In diesem Abschnitt werden wir studieren, wie Śrīla Prabhupādas *ṛtvik*-System der Einweihungen, obwohl unkonventionell, perfekt im Einklang mit den Schlußfolgerungen der Schriften und der Tradition der Schülernachfolge ist

### 2.3.1: Sollte der Dīkṣā-Guru physisch am Leben sein, um Schüler anzunehmen?

Manchmal wird als Streitpunkt genannt, ohne Nachfolger von Śrīla Prabhupāda würde die *paramparā*, oder die Schülernachfolge, zwangsweise von den Anhängern des *ṛtvik*-Systems gestoppt. Sie sagen also, es müsse jemand am Leben sein um die Nachfolge ununterbrochen und durchgängig zu halten. Außerdem haben sie das Gefühl, man könne nicht die persönliche Anleitung von Büchern erhalten, wie es bei physischer Gegenwart möglich sei. Muß ein *guru* physisch auf dem Planeten anwesend sein, um Schüler anzunehmen oder transzendentes Wissen zu verbreiten? Wir werden nun auf diese Frage mit Zitaten von Śrīla Prabhupāda und mit Verweisen aus den Schriften eingehen, um eine richtige Sichtweise zu erhalten.

**Madhudviṣa:** "Gibt es für einen Christen irgendeinen Weg, um ohne die Hilfe eines spirituellen Meisters den spirituellen Himmel mittels Glaube an die Worte Jesu Christi und dem Versuch, seinen Lehren zu folgen, erreichen zu können?"

**Śrīla Prabhupāda:** "Ich kann nicht folgen."

**Tamāla Kṛṣṇa:** "Kann ein Christ in diesem Zeitalter, ohne einen spirituellen Meister, aber durch Lesen der Bibel und dem Befolgen von Jesus' Worten, den... erreichen..."

**Śrīla Prabhupāda:** "Wenn du die Bibel liest, folgst du dem spirituellen Meister. Wie kannst du sagen ohne? Sobald du die Bibel liest, das bedeutet du folgst der Unterweisung von Jesus Christus, was bedeutet du folgst dem spirituellen Meister. Wo ist da die Möglichkeit ohne spirituellen Meister zu sein?"

**Madhudviṣa:** "Ich bezog mich auf einen lebenden spirituellen Meister."

**Śrīla Prabhupāda:** "Spirituelle Meister ist keine Frage von... **Spirituelle Meister ist ewig.** Spirituelle Meister ist ewig. Deine Frage ist ohne spirituellen Meister. Ohne spirituellen Meister kannst du in keiner Phase deines Lebens sein. Du magst diesen oder jenen

spirituellen Meister akzeptieren. Das ist etwas anders. Aber du mußt akzeptieren. Wie du sagst "durch Lesen der Bibel," **wenn du die Bibel liest heißt das du folgst dem spirituellen Meister repräsentiert von irgendeinem Priester oder Geistlichen in der Linie von Jesus Christus.**"

— Śrīla Prabhupādas Morgenspaziergang, 2. Oktober, Seattle

**Devotee:** "Śrīla Prabhupāda, wenn du nicht bei uns bist, wie ist es möglich Unterweisungen zu empfangen, beispielsweise zu Fragen die auftauchen mögen?"

**Śrīla Prabhupāda:** "Nun, die Fragen... Antworten sind in meinen Büchern vorhanden."

— Śrīla Prabhupādas Morgenspaziergang, 13. Mai 1975, Los Angeles, USA

"Wer denkt daß Vaiṣṇavas sterben der irrt, denn sie leben immer noch im Klang."

— Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura

"Kṛṣṇa und Sein Stellvertreter ist dasselbe. Genau wie Kṛṣṇa gleichzeitig in Millionen von Orten anwesend sein kann. In ähnlicher Weise kann der spirituelle Meister anwesend sein, wo auch immer der Schüler es möchte. Ein spiritueller Meister ist das Prinzip, nicht der Körper. Genau wie eine Fernsehsendung an tausenden von Orten durch das Prinzip der verteilten Ansicht gesehen werden kann." — Śrīla Prabhupādas Brief an Mālatī, 28. Mai 1968

Es gibt viele andere Zitate von Śrīla Prabhupāda in dieser Hinsicht, doch ist die Aussage hier sehr klar. Es ist für den Körper des spirituellen Meisters nicht nötig physisch anwesend zu sein um Wissen zu verbreiten, besonders wenn seine Bücher die Arbeit erledigen.

Selbst als Śrīla Prabhupāda physisch hier war, weihte er viele seiner Schüler nicht persönlich ein, und genausowenig bekamen sie viel persönliche Gemeinschaft mit Śrīla Prabhupāda, wenn überhaupt. Śrīla Prabhupāda errichtete das Verwaltungssystem auf solch eine Weise, daß mit der Tempelführung betraute Gottgeweihte und die GBC seine Repräsentanten sind und als der *śikṣā-guru* handeln, und sie sollten andere Gottgeweihte entsprechend den Lehren Śrīla Prabhupādas instruieren, und alle würden Śrīla Prabhupādas Schüler. Sie sollten also Einweihungen nach genau demselben *ṛtvik*-System durchführen, das nun Gegenstand des Streits ist.

*evam paramparā-prāptam imam rājarṣayo viduḥ  
sa kāleneha mahatā yogo naṣṭaḥ parantapa*

*evam* – so; *paramparā* – Nachfolge der spirituellen Meister; *prāptam* – empfangen; *imam*– diese Wissenschaft; *rājarṣayaḥ* – die heiligen Könige; *viduḥ* – verstanden; *saḥ* – dieses Wissen;

*kālena* – im Laufe der Zeit; *iha* – in dieser Welt; *mahatā* – von großen; *yogaḥ* – die Wissenschaft von seiner Beziehung zum Höchsten; *naṣṭaḥ* – verstreut; *parantapa* – O Arjuna, Bezwingen der Feinde

“Diese höchste Wissenschaft wurde durch die **Nachfolge der spirituellen Meister** weitergegeben, und die heiligen Könige empfangen sie auf diese Weise. Im Laufe der Zeit aber wurde die Nachfolge **unterbrochen**, und daher scheint die **Wissenschaft, wie sie ist, verloren zu sein.**”  
— *Bhagavad-gītā* 4.2

Aus diesem Vers können wir klar verstehen, daß eine *paramparā*, oder Schülernachfolge, als unterbrochen anzusehen ist wenn die Wissenschaft sich mit dem Höchsten zu verbinden verloren ist. Die hier exakt verwendeten Worte sind *yogaḥ naṣṭaḥ*, was heißt die Wissenschaft ist verloren; es wird nicht *śarīra naṣṭaḥ* erwähnt, oder der Körper des *guru* ist verloren. Somit wird die *paramparā* als unterbrochen angesehen, wenn die Wissenschaft des *bhakti-yoga* verloren ist, nicht wenn der Körper des spirituellen Meisters verloren ist.

Im Zusammenhang mit ISKCON sind die Bücher Śrīla Prabhupāda sehr gegenwärtig, und Tausende von Leuten werden zu Gottgeweihten wenn sie diese Bücher lesen. Also ist die Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes nicht verloren. Demzufolge ist die *paramparā* nicht unterbrochen.

"Das sind keine gewöhnlichen Bücher. Es ist aufgezeichnetes Chanten. Jeder der liest, der hört."

— Śrīla Prabhupādas Brief an Rūpānuga dāsa,  
19. Oktober 1974

“Die Kraft transzendentalen Klangs wird niemals gemindert, nur weil der Urheber scheinbar abwesend ist.”

— *Śrīmad Bhāgavatam* 2.9.8, Purport

“Wenn wir die Trennung von Kṛṣṇa oder vom spirituellen Meister spüren, sollten wir einfach versuchen uns an die Worte ihrer Unterweisungen zu erinnern, und wir werden diese Trennung nicht länger spüren. Solche Gemeinschaft mit Kṛṣṇa und dem spirituellen Meister sollte Gemeinschaft durch Schwingung sein, nicht physische Gegenwart. Das ist wirkliche Gemeinschaft. Wir legen soviel Wert auf das Sehen, doch als Kṛṣṇa auf dieser Erde gegenwärtig war sahen Ihn viele Leute und erkannten nicht daß Er Gott ist; was also ist der Vorteil des Sehens? Wenn wir Kṛṣṇa sehen, werden wir Ihn nicht verstehen, aber wenn wir sorgfältig Seinen Lehren zuhören, können wir die Ebene des Verständnisses erreichen. Wir können Kṛṣṇa sofort durch Klangschwingung berühren; deshalb sollten wir mehr Wert auf die Klangschwingung von Kṛṣṇa und vom spirituellen Meister legen —

dann werden wir uns glücklich fühlen und keine Trennung spüren.”

— Auszug aus dem Buch  
*Elevation to Kṛṣṇa Consciousness*, Seiten 57-58

Alle diese Zitate weisen auf die Tatsache hin, daß wir durch das Lesen von Śrīla Prabhupādas Büchern direkt von ihm eingeweiht werden können, indem wir transzendentes Wissen empfangen.

Wie können wir sicher sein daß Śrīla Prabhupāda mit unserem Dienst zufrieden ist, wenn er sich nicht physisch mit uns austauscht? Die Antwort lautet, wenn der spirituelle Meister zufrieden ist, dann ist der Höchste Herr zufrieden. *Yasya prasādād bhagavat-prasādaḥ*. Und sobald der Herr zufrieden ist, wird er den Schüler echten spirituellen Fortschritt verleihen.

*bhaktiḥ pareśānubhavo viraktir anyatra caiṣa  
trika eka-kālah prapadyamānasya yathāśnataḥ  
syus tuṣṭiḥ puṣṭiḥ kṣud-apāyo 'nu-ghāsam*

Hingabe, direkte Erfahrung des Höchsten Herrn, und Loslösung von anderen Dingen — diese drei treten gleichzeitig bei jemandem auf der Zuflucht bei der Höchsten Persönlichkeit Gottes gesucht hat, in der selben Art wie Vergnügen, Ernährung und Erleichterung vom Hunger mit jedem Bissen bei einer Person auftreten, die mit Essen beschäftigt ist. ”

— Śrīmad Bhāgavatam 11.2.42

Echter spiritueller Fortschritt umfaßt diese drei Dinge. Wenn man fortschreitend echte unmotivierte Hingabe fühlt, direkte Wahrnehmungen des Höchsten Herrn hat und besonders fortschreitende Loslösung vom sündvollen Leben spürt, ist es so zu verstehen daß Śrīla Prabhupāda zufrieden ist.

### **2.3.2: Können wir Instruktionen von vorhergehenden Ācāryas annehmen?**

Nun mag sich eine Frage stellen — Wenn wir Gemeinschaft mit und Einweihung von einem *ācārya* nehmen können, einfach indem wir seine Bücher lesen, warum können wir dann nicht die Schülernachfolge überspringen und Instruktionen direkt etwa von Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura oder sogar Śrīla Rūpa Gosvāmī, oder von jedem anderen Vorgänger-*ācārya* weiter oben in der Schülernachfolge annehmen? Die Antwort wird in folgendem Zitat von Śrīla Prabhupāda gegeben:

“... Um die wahre Botschaft des Śrīmad-Bhāgavatam zu empfangen, **sollte man das gegenwärtige verbindende Glied**, oder den spirituellen Meister, **in der Kette der Schülernachfolge aufsuchen**. Nachdem man vom richtigen spirituellen Meister in dieser Kette der Nachfolge eingeweiht ist, sollte man sich bei der Ausübung des hingebungsvollen Dienstes *tapasya* auferlegen.” — *Śrīmad Bhāgavatam* 2.9.7, Erläuterung

Das gegenwärtige Verbindungsglied in der Schülernachfolge ist derjenige spirituelle Meister, der aktiv die transzendente Schlußfolgerung der Schülernachfolge im großen Stil in der Öffentlichkeit verbreitet. Śrīla Prabhupāda macht das über seine Bücher. Daher ist Śrīla Prabhupāda der autorisierte *dīkṣā-guru* von ISKCON.

### 2.3.3: Bricht Śrīla Prabhupāda die Tradition der Schülernachfolge?

Es wird ein Streitpunkt ins Spiel gebracht, daß Śrīla Prabhupāda in diese Welt kam um die autorisierte Schlußfolgerung der Schülernachfolge der *Gauḍīya Vaiṣṇava sampradāya* zu repräsentieren. Doch niemals zuvor wurde ein *ṛtvik*-System der Einweihung von irgendeinem vorangehenden *ācārya* in unserer *sampradāya* eingerichtet. Wie kann Śrīla Prabhupāda etwas machen, das entgegen der Tradition unserer *sampradāya* ist? Deshalb sagen sie, das *ṛtvik*-System, insbesondere nach seiner manifestierten Gegenwart, sei nicht von Śrīla Prabhupāda autorisiert, weil er niemals irgendetwas entgegen der Tradition der Schülernachfolge machen würde.

Nun, es ist ratsam zu bemerken daß es die Tradition der Schülernachfolge ist, reine Philosophie des Kṛṣṇa-Bewußtseins zu den bedingten Seelen zu predigen. Wie ein bestimmter spiritueller Meister es entsprechend Zeit, Ort und Umständen in denen er ist macht, ist ein transzendentes technisches Detail das von einem zum anderen spirituellen Meister variieren mag, doch das Prinzip Kṛṣṇa-Bewußtsein zu predigen bleibt intakt. Die Verbreitung von Kṛṣṇa-Bewußtsein stellt die Tradition der Schülernachfolge dar, nicht das Drumherum.

Es ist eine Tatsache, daß Śrīla Prabhupāda viele Anpassungen je nach Zeit, Ort und Umständen machte. Unter vielen anderen Beispielen war ein bekanntes, daß er all seine Schüler anwies, jeden Tag 16 Runden des Hare Kṛṣṇa *mahā-mantras* auf der Perlenkette zu chanten. Doch der tatsächlich jeden Tag vorgeschriebene Standard des Chantens sind 64 Runden pro Tag. In der Tat wurde Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, der spirituelle Meister von Śrīla Prabhupāda, aufgezeichnet wie er sagte, wenn jemand weniger als 64 Runden am Tag chantet ist er nicht einmal als menschliches Wesen anzusehen. Doch Śrīla Prabhupāda beobachtete, daß der moderne Kandidat nicht fähig ist 64 Runden zu chanten, und deshalb gab er uns die Bedingung mit 16 Runden pro Tag.



In der folgenden Übersetzung und Erläuterung eines Verses des Śrīmad Bhāgavatam enthüllt Śrīla Prabhupāda eine interessante Wahrheit.

*svayaṁ samuttīrya sudustaraṁ dyuman  
bhavārṇavaṁ bhīmam adabhra-sauḥṛdāḥ  
bhavat-padāmbhoruha-nāvam atra te  
nidhāya yātāḥ sad-anugraho bhavān*

“O Herr, der Du der strahlenden Sonne gleichst, Du bist immer bereit, den Wunsch Deines Geweihten zu erfüllen, und deshalb sagt man, Du seist ein Wunschbaum [*vañchā-kalpataru*]. Wenn **ācāryas** vollkommen unter Deinen Lotusfüßen Zuflucht suchen, um den tosenden Ozean der Unwissenheit zu überqueren, **lassen sie den Vorgang, mit dessen Hilfe sie den Ozean überqueren, auf der Erde zurück, und weil Du zu Deinen anderen Geweihten sehr barmherzig bist, akzeptierst Du diesen Vorgang, um ihnen zu helfen.**”

— *Śrīmad Bhāgavatam* 10.2.31

“In unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ... wurde den Gottgeweihten empfohlen, sich vier sündhafter Tätigkeiten zu enthalten — unzulässige Sexualität, Berausung, Fleischessen und Glücksspiel — und **täglich sechzehn Runden zu chanten. Dies sind autorisierte Anweisungen. These are bona fide instructions.** ... Der *ācārya* vermittelt den geeigneten Vorgang, durch den man den Ozean der Unwissenheit überqueren kann, indem man das Boot der Lotusfüße des Herrn besteigt. Wer sich strikt an diesen Vorgang hält, wird durch die Gnade des Herrn schließlich ans Ziel gelangen. Dieser Vorgang wird *ācārya-sampradāya* genannt. Es heißt deshalb: *sampradāya-vihīnā ye mantrās te niṣphalā matāḥ (Padma Purāṇa)*. Die *ācārya-sampradāya* ist unverfälscht und autorisiert. Deshalb muß man sie akzeptieren, ansonsten wird man sich vergeblich bemühen.” — *Śrīmad Bhāgavatam* 10.2.31, Erläuterung

Die Bedingung 16 Runden täglich zu chanten ist sicher unkonventionell, aber Śrīla Prabhupāda erwähnt in obiger Erläuterung, daß es eine strikt vertrauenswürdige Anweisung ist. Dies ist die transzendente Autorität des *ācāryas*, entsprechend von Zeit, Ort und Umständen zu predigen. Das Prinzip des Kṛṣṇa-Bewußtseins wird nicht kompromittiert, doch die kleineren technischen Details werden vom *ācārya (ācārya-sampradāya)* angepaßt, um zur speziellen Situation zu passen. Wenn also die unkonventionelle Bedingung 16 Runden täglich zu chanten vertrauenswürdig ist, warum dann nicht das unkonventionelle *ṛtvik*-System?

Wenn man nicht bereit ist das *ṛtvik*-System für Einweihungen zu akzeptieren weil es unkonventionell ist, dann darf man auch nicht die Regulierung der 16 Runden akzeptieren. Man mag mit 64 Runden weitermachen, wie es die ursprüngliche Vorschrift der



vorangegangenen *ācāryas* war. Doch das ist im heutigen Rahmen praktisch nicht möglich. Also ist es das einzige vertrauenswürdige und praktische Vorgehen, Śrīla Prabhupādas Vorschrift von 16 Runden zu folgen, und infolgedessen auch seinem *ṛtvik*-System der Einweihungen.

### 2.3.4: "Aber Śrīla Prabhupāda hat vor so etwas gesagt ..."

Śrīla Prabhupāda mag anscheinend seine Schüler zuvor vielfach ermutigt haben, in der Zukunft *gurus* zu werden, nach seinem physischen Verscheiden, und eigene Schüler einzuweihen, und damit die Kette der Schülernachfolge fortzusetzen. Warum sollte er dann später das *ṛtvik*-System von Einweihungen und die Kette der Schülernachfolge mit ihm als letzten in der Nachfolge beenden?

Wohlweislich sollten wir uns daran erinnern, daß Schülernachfolge die Schlußfolgerung der Schülernachfolge bedeutet, oder die Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes für die Höchste Persönlichkeit Gottes, wie es in der *Bhagavad-gītā* 4.2 gesagt wird. Solange Śrīla Prabhupādas Bücher die Botschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins verbreiten, kann die Schülernachfolge nicht als unterbrochen angesehen werden.

Nichtsdestotrotz werden wir die offene Aufforderung an jeden, *guru* zu werden, studieren, die auch von Śrī Caitanya Mahāprabhu ausgegeben wurde. Die Anweisung an jedermann, *guru* zu werden, ist im folgenden Vers des *Caitanya-caritāmṛta* zu finden, die oft von Śrīla Prabhupāda zitiert wurde:

*yāre dekha, tāre kaha 'kṛṣṇa'-upadeśa  
āmāra ājñāya guru hañā tāra' ei deśa*

"Unterweise jeden, die Anweisungen Śrī Kṛṣṇas zu befolgen, wie sie in der *Bhagavad-gītā* und im *Śrīmad-Bhāgavatam* gegeben sind. Werde auf diese Weise ein spiritueller Meister und befreie jeden in diesem Land."

— *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā, 7.128*

Jedoch wird die Art von *guru*, der zu werden Śrī Caitanya jedermann ermutigt, klar in den auf den Vers folgenden Erläuterungen festgelegt:

"Das heißt, man soll zu Hause bleiben, den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* chanten und die Unterweisungen Kṛṣṇas in der *Bhagavad-gītā* und im *Śrīmad Bhagavatam* predigen."

— *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā, 7.128, Erläuterung*

"Man kann Haushälter, Arzt, Ingenieur oder was immer bleiben. Es ist unerheblich. Man braucht nur der Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus zu folgen, den Hare Kṛṣṇa *mahā-mantra* zu chanten und Verwandte und Freunde in den Lehren der Bhagavad-gītā und des Śrīmad-Bhagavatam zu unterweisen ... **Es ist am besten, keine Schüler anzunehmen.**"  
— *Caitanya-caritāmṛta Madhya-līlā*, 7.130, Erläuterung

Wir können sehen daß diese Unterweisungen nicht verlangen, daß die fraglichen *gurus* zuerst irgendeine besondere Ebene des Verständnisses erreicht haben sollen, bevor sie tätig werden. Die Bitte ist unverzüglich gemeint. Daraus wird klar daß alle einfach ermutigt werden das zu predigen was sie vielleicht wissen, und, indem sie dies machen, zu *śikṣā*-, oder instruierenden *gurus* werden. Weiter klargelegt wird dies durch die Festlegung für den *śikṣā-guru*, in dieser Stellung zu bleiben, und nicht dann weiterzumachen und ein *dīkṣā-guru* zu werden::

"Es ist am besten, keine Schüler anzunehmen."  
— *Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*, 7.130, Erläuterung

Schüler anzunehmen ist die wichtigste Aufgabe eines *dīkṣā-gurus*, wohingegen ein *śikṣā-guru* einfach mit seinen Pflichten fortfährt den *dīkṣā-guru* zu unterstützen und Kṛṣṇa-Bewußtsein zu predigen. Aus Śrīla Prabhupādas Erläuterungen wird klar, daß in obigem Vers Śrī Caitanya in obigem Vers in Wirklichkeit *śikṣā-gurus* autorisiert und nicht *dīkṣā-gurus*.

Selbst obwohl Śrīla Prabhupāda früher oftmals erwähnte daß er alle ermutigte weiterzumachen um *dīkṣā-gurus* zu werden, sollte seine Anweisung vom 9. Juli 1977 alle seine früheren Aussagen ersetzen. Die folgende Abfolge von Fragen und Antworten klärt diese Sache auf.

**Acyutānanda:** [liest eine Publikumsfrage vor] "Śrī Kṛṣṇa sagt am Ende der *Bhagavad-gītā*, *sarva-dharmān parityajya [Bhagavad-gītā 18.66]*, aber an einer anderen Stelle in der *Bhagavad-gītā* wird zweimal erwähnt: *śreyān sva-dharmo, para-dharmo bhayāvahaḥ [Bhagavad-gītā 3.35]*: es ist weitaus besser die eigene Pflicht zu erfüllen als die eines anderen."

**Prabhupāda:** Ja.

**Acyutānanda:** "Wie können wir..."

**Prabhupāda:** Ich mag viele Sachen zu dir sagen, aber wenn ich etwas direkt sage: "Tue es", dann ist es deine vorrangige Pflicht das zu tun. Du kannst nicht argumentieren, "Mein Herr, du hast mir zuvor jenes gesagt." Nein, das ist nicht deine Pflicht. Was ich jetzt sage, das

führst du aus. Das ist Gehorsam. Du kannst nicht argumentieren. Natürlich sagte Kṛṣṇa niemals irgendetwas Widersprüchliches, doch wenn man törichterweise denkt daß Kṛṣṇa etwas Widersprüchliches gesagt hätten, nein, das kann nicht sein. Du konntest das nicht verstehen. Also "Auch wenn du es nicht verstehen konntest, nimm nun Meine direkten Anweisungen an, *sarva-dharmān parityajya mām ekam* [*Bhagavad-gītā* 18.66]. Das ist deine Aufgabe." Der Herr sagt es so, und die Aufgabe des Dieners ist es das einfach zu akzeptieren, ohne zu argumentieren.

— Śrīla Prabhupādas Vorlesung zum *Śrīmad-Bhāgavatam* 5.5.3, 15. April 1975, Hyderabad

In der *Bhagavad-gītā* gibt Śrī Kṛṣṇa so viele Unterweisungen an Arjuna, Er sprach über alle Arten von *yoga* von *dhyāna* bis *jñāna*, doch all das wurde durch Seine letzte Unterweisung ersetzt:

*sarva-dharmān parityajya mām ekam śaraṇam vraja  
aham tvām sarva-pāpebhyo mokṣayiṣyāmi mā sucaḥ*

"Gib alle Arten von Religion auf und gib dich einfach Mir hin. Ich werde dich von allen sündhaften Reaktionen befreien. Fürchte dich nicht."

— *Bhagavad-gītā* 18.66

"Du gibst einfach alles auf und wirst Mein Geweihter, Mein Verehrer " – sollte als die letzte Anweisung des Herrn angesehen werden, und man sollte diesem Prinzip folgen."

— Die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas, Kapitel 11

Selbst die letzte Unterweisung, die Śrīpāda Śaṅkarācārya in seinem Lied "*Bhaja Govindam*" gibt, war auch dazu gedacht, alle seine vorhergehenden Māyāvādī- oder unpersönlichen Instruktionen zu ersetzen. Śrīpāda Sankarācārya weist gleich zu Beginn seines Liedes darauf hin, daß alle seine vorherigen absichtlichen Māyāvādī-Mißinterpretationen der vedischen Texte durch gründliches Studium der grammatikalischen Arrangierungen nutzlos dabei sind, irgendjemandem am Ende des Lebens zu helfen. Er weist jeden an solchen Unsinn zu vergessen und einfach Govinda in hingebungsvollem Dienst zu verehren, wenn man überhaupt echten Nutzen will.

Der Punkt ist, die letzte Unterweisung auszuführen ist die unmittelbare Pflicht des Schülers, nicht mit vorhergehenden Unterweisungen zu argumentieren die widersprüchlich erscheinen mögen. Die letzte Unterweisung ersetzt alle vorhergehenden Unterweisungen. Demzufolge müssen Brief/Anweisung vom 9. Juli 1977 und Testament Śrīla Prabhupādas als seine letzten Unterweisungen in dieser Hinsicht gesehen werden, und man darf nicht darüber argumentieren..

All dies weist wiederum auf dasselbe hin — Śrīla Prabhupāda ist der autorisierte *dīkṣā-guru* von ISKCON, solange seine Bücher intakt sind.

## 2.4: Ist Śrīla Prabhupāda der Śikṣā- oder Dīkṣā-Guru von ISKCON?

Ein anderer Streitpunkt ist, nachdem Śrīla Prabhupāda uns die Lehren durch seine Bücher gibt sei er der *śikṣā-guru*, und der *dīkṣā-guru* sei derjenige der den spirituellen Namen gibt.

Doch wie wir bereits in obigem Abschnitt über die Definition von *dīkṣā* mitbekommen haben, bedeutet *dīkṣā* das Teilhabenlassen an transzendentelem Wissen durch den spirituellen Meister. Die Namensgebung und das Chanten auf den Perlen sind nur eine Formalität, die andere Gottgeweihte im Namen Śrīla Prabhupādas vornehmen können, wie er es mit Brief/Anweisung vom 9. Juli 1977 instruiert hat. Es ist nur ein technisches Detail des Einweihungsvorgangs, doch die wirkliche Einweihung ist die Übermittlung von transzendentelem Wissen.

Die folgenden Zitate von Śrīla Prabhupāda stellen diese Angelegenheit klar.

“Die GBC sollen alle die unterweisenden *gurus* sein. Ich bin der einweihende *guru*, und du sollst der unterweisende *guru* sein indem du lehrst was ich lehre und machst was ich mache.”

— Śrīla Prabhupādas Brief an Madhudviṣa, 4. August 1975, Detroit, USA

“Manchmal ist ein *dīkṣa-guru* nicht immer anwesend. Deshalb kann man Lehre, Unterweisung, von einem fortgeschrittenen Gottgeweihten annehmen. Das wird der *śikṣā-guru* genannt.”

— Śrīla Prabhupādas Vorlesung zur *Bhagavad-gītā*  
17.1-3, 4. Juli [falsches Datum, Prüfung läuft], Honolulu,  
Hawaii

Der *dīkṣā-guru* gibt das übliche transzendentele Wissen, und der *śikṣā-guru* ist jeder der andere Gottgeweihte und Leute allgemein entsprechend der Lehren des *dīkṣā-gurus* anleitet.

Śrīla Prabhupāda ist der einweihende *guru* (*dīkṣā-guru*), und seine verantwortlichen Schüler sollen die unterweisenden *gurus* (*śikṣā-gurus*) werden.

## Kapitel 3: Studium der Śāstras zu Abweichungen

Trotz glasklarer Anweisungen Śrīla Prabhupādas was die Beibehaltung seiner Stellung als der *dīkṣā-guru* von ISKCON selbst nach seinem physischen Verscheiden anbelangt, hat sich so viel Abweichung nach seinem physischen Verscheiden ergeben. Selbst bis zum heutigen Tag mögen die Abweichler ihren Standpunkt auf diese oder jene Weise rechtfertigen.

Doch mit jedem weiteren Tag der vorbeigeht wird ihr Standpunkt schwächer und schwächer, da Nachrichten über offizielles und inoffizielles Herunterfallen der Abweichler enthüllt werden. Ein autorisierter oder ermächtigter *ācārya* fällt niemals herunter, aber jemand der nicht autorisiert ist wird herunterfallen.

“Der spirituelle Meister darf sich nie durch eine Anhäufung von Reichtum oder eine große Anzahl von Anhängern überwältigen lassen. Ein echter spiritueller Meister wird dieser Verlockung niemals zum Opfer fallen. Doch manchmal, wenn ein spiritueller Meister nicht vorschriftsmäßig ermächtigt ist und nur aus eigener Initiative ein spiritueller Meister wird, mag er durch eine Anhäufung von Reichtum und eine große Zahl von Schülern verleitet werden. Sein hingebungsvoller Dienst steht auf keiner sehr hohen Stufe. Wenn sich jemand durch solche Errungenschaften verleiten läßt, gerät sein hingebungsvoller Dienst ins Stocken. Man muß sich daher streng an die Prinzipien der Schülernachfolge halten.”

— Nektar der Hingabe, Kapitel 8: Voraussetzungen für hingebungsvollen Dienst

Wir haben die Qualifikationen eines *dīkṣā-gurus* in einem vorhergehenden Abschnitt studiert. In diesem Abschnitt werden wir die Verweise der *śāstras* besichtigen die aufzeigen, weshalb Abweichungen stattfinden, was die Stellung von Abweichlern ist, was das Resultat ist wenn man Abweichlern folgt, wie man die Situation berichtigen kann und wie man mit wahrheitsgemäßen, aufrichtigen Gottgeweihten und den abweichenden umgeht.

### 3.1: Ursachen für Abweichung

Als erstes, warum finden Abweichungen im allgemeinen statt?

“Die Hauptaufgabe der menschlichen Gesellschaft besteht darin, zu allen Zeiten an die Höchste Persönlichkeit Gottes zu denken, Ihre Geweihten zu werden, den Höchsten Herrn zu verehren und sich vor ihm zu verneigen. Der *ācārya*, der autorisierte Stellvertreter des höchsten Herrn, **stellt diese Prinzipien auf, doch wenn er fortgeht, gerät alles wieder in Unordnung.** Die vollkommenen Schüler des *ācāryas* versuchen die Lage zu retten, indem sie aufrichtig den Unterweisungen des spirituellen Meisters folgen.”

— Śrīmad Bhāgavatam 4.28.48, Erläuterung

Wenn der *ācārya* physisch anwesend ist, kann er einen eigensinnigen Schüler nachdrücklich korrigieren und die Dinge wieder in Ordnung bringen. Śrīla Prabhupāda machte dies bei zahllosen Gegebenheiten. Doch wenn der *ācārya* geht, leaves, liegt die Verpflichtung zur Weiterführung seiner Mission ausschließlich bei seinen Schülern. Ihre Aufrichtigkeit spielt die größte Rolle. Wenn ein Schüler absichtlich die Instruktion des *dīkṣā-guru* mißachtet und es keine kompetenten erfahrenen *śikṣā-gurus* gibt um die Situation zu bereinigen, dann regiert das Chaos. Dies ist es, was mit Śrīla Prabhupādas Bewegung geschah.

Die zur Abweichung führende Psychologie wird klar im Caitanya-caritāmṛta wie folgt erklärt:

*'niṣiddhācāra', 'kuṭīnāṭī', 'jīva-hirṁsana'  
'lābha', 'pūjā', 'pratiṣṭhādi' yata upasākhā-gaṇa*

"Einige nutzlose Pflanzen, die mit der *bhakti*-Pflanze mitwachsen, sind die Pflanzen des **Verhaltens, das sich für die nach Vollkommenheit Strebenden nicht ziemt**, die Pflanze diplomatischen Verhaltens, die Pflanze des Tieretötens, **der weltlichen Profitmacherei, der weltlichen Bewunderung und weltlicher Wichtigtuerei**. Diese Pflanzen sind alle unerwünscht."  
— Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līla 19.159

"Ich kann definitiv von mir selber sagen, und wofür ich demütig um Vergebung von jedem bitte, daß es definitiv einen gewissen Grad des Versuchs zu kontrollieren gab [...] Das ist die bedingte Natur, und sie kann in der höchsten Stellung von allen heraus: "*Guru*, oh wundervoll! Jetzt bin ich ein *guru*, und es gibt nur elf von uns."

— Tamāla Kṛṣṇas Geständnis— 3. Dezember 1980

Wenn ein sich entwickelnder Gottgeweihter diese unerwünschten Verlangen bekommt, die getrennt von den Verlangen des *ācāryas* und des Höchsten Herrn sind, wird er als Separatist bezeichnet. Solch eine Person begeht das größte Vergehen des Nichtbefolgens der Anweisung des spirituellen Meisters. Es ist zu verstehen daß sein hingebungsvoller Dienst mit den Erscheinungsweisen von Leidenschaft und Unwissenheit vermischt ist. Somit wird er auf den *ācārya* neidisch und verlangt nach Ruhm und Bewunderung.

*abhisandhāya yo hirṁsāṁ dambhaṁ mātsaryam eva vā  
saṁrambhī bhinna-dṛg bhāvaṁ mayi kuryāt sa tāmasaḥ*

"**Hingebungsvoller Dienst** den jemand ausführt der **neidisch, stolz, gewalttätig, zornig und separatistisch ist**, gilt als **hingebungsvoller Dienst in der Erscheinungsweise der Dunkelheit**."

— Śrīmad Bhāgavatam 3.29.8

*viṣayān abhisandhāya yaśa aiśvaryam eva vā arcādāv  
arcayed yo mām pṛthag-bhāvaḥ sa rājasah*

“Die Verehrung der Bildgestalten im Tempel durch einen Separatisten mit dem Motiv, materiellen Genuß, Ruhm und Reichtum zu erlangen, ist Hingabe in der Erscheinungsweise der Leidenschaft.”

— Śrīmad Bhāgavatam 3.29.9

Solch ein Gottgeweihter wird als drittklassiger Gottgeweihter angesehen.

*arcāyām eva haraye pūjām yaḥ śraddhayehate  
na tad-bhakteṣu cānyeṣu sa bhaktaḥ prākṛtaḥ smṛtaḥ*

“Ein Gottgeweihter der sich vertrauensvoll mit der Verehrung der Bildgestalten im Tempel beschäftigt, sich aber nicht richtig gegenüber anderen Gottgeweihten oder Leuten im allgemeinen verhält, wird ein *prākṛtabhakta* genannt, ein materialistischer Gottgeweihter, und er wird als in der niedrigsten Position befindlich angesehen (drittklassig).”

— Śrīmad Bhāgavatam 11.2.47

*tato 'rcāyām hariṁ kecit saṁśraddhāya saparyayā  
upāsata upāstāpi nārthadā puruṣa-dviṣām*

“Manchmal opfert ein Gottgeweihter auf der Anfängerstufe alle Gegenstände mit denen man den Herrn verehren soll, und er verehrt den Herrn in Form der Bildgestalt, doch weil er die bevollmächtigten Geweihten Śrī Viṣṇus beneidet, ist der Herr mit seinem hingebungs-vollen Dienst überhaupt nicht zufrieden.”

— Śrīmad Bhāgavatam 7.14.40

Solange man sich selber auf der Ebene der Drittklassigkeit halt, wird man herunterfallen.

“Der drittklassige Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein kann leicht ins materielle Bewußtsein zurückfallen, doch wenn man zur zweiten oder ersten Gruppe gehört, fällt man nicht mehr zurück.”

— Bhagavad-gītā 9.3, Erläuterung

Solange man nicht den strikten Vorgaben von *sādhana* folgt die uns Śrīla Prabhupāda gegeben hat —16 Runden chanten, den vier regulierenden Prinzipien folgen, aufwachen für die *manglārati*, und am gesamten Morgenprogramm bis zur Vorlesung aus dem Śrīmad Bhāgavatam teilnehmen, und sich später mit verschiedenem anderen Dienst beschäftigen,



Jeden Tag Śrīla Prabhupādas Bücher lesen — ist es sicher daß man in der drittklassigen Stellung bleibt. Und solange man in der drittklassigen Stellung ist, wird man wegen des unvollkommenen Betragens anderen Gottgeweihten Probleme verursachen.

Das Problem in ISKCON ist es, daß sich die erfahrensten Gottgeweihten als drittklassig gezeigt haben indem sie herunterfallen. Und wenn solche Leute in der Verkleidung von *gurus* die Bewegung anführen, was wird das Ergebnis sein? Hochgradiges Chaos.

### 3.2: Die Stellung von Abweichlern und ihren Anhängern

Ohne Zweifel ist Māyā sehr stark. Deshalb mag manchmal sogar ein *sannyāsī* herunterfallen. Doch ein echter spiritueller Meister kann niemals herunterfallen. Es ist wichtig sich wieder daran zu erinnern daß ein echter spiritueller Meister sowohl qualifiziert als auch autorisiert durch seinen spirituellen Meister ist.

In der Geschichte ISKCONs seit 1977 hat es Unmengen von *gurus* gegeben die in Ungnade gefallen sind. Wenn sie herunterfallen, in welcher Klasse von Gottgeweihten sind sie dann? Offensichtlich drittklassig. Wie können sie dann *gurus* werden?

Wenn sie wirklich von Śrīla Prabhupāda dazu bevollmächtigt und autorisiert wären, seine Nachfolger in der heiligen Schülernachfolge zu werden, warum würden sie dann als erstes herunterfallen? Einige von ihnen sind offiziell heruntergefallen, doch viele andere, obwohl heruntergefallen, sind nicht offiziell als solche benannt, weil solch ein Herunterfallen in ISKCON irgendwie nur mit unangemessenem sexuellen Verhalten verbunden wird.

Ein **Herunterfallen** vom hingebungsvollen Dienst kann bedeuten, daß derjenige entweder ein **Sinnesbefriediger und/oder ein Unpersönlichkeitsanhänger** wird. **Saubhari Muni** beleidigte Garuda, den großen Träger von Śrī Visnu, und deshalb **wurde er ein Sinnesbefriediger** indem er fünfzig Prinzessinen heiratete, selbst nachdem er sich auf einer perfektionierten Ebene yogischer Übung befunden hatte. **Rāmacandra Purī**, ein Schüler des großen *ācāryas* Mādhavendra Purī, **wurde ein Māyāvādī-Unpersönlichkeitsanhänger** weil er seinen spirituellen Meister beleidigte. Wir müssen aus diesen Beispielen lernen. Diese beiden Ergebnisse können heute in ISKCON beobachtet werden, aber die Neigung zur Unpersönlichkeit wird irgendwie nicht als Abweichung oder Herunterfallen erkannt.

Da Śrīla Prabhupāda außerdem niemals irgendjemandem die Autorität gab um ein *dīkṣā-guru* zu werden, einfach indem er eine solche Stellung launenhaft oder durch die Empfehlung einer der Illusion unterliegenden GBC, ist anzunehmen daß so jemand die



Saat der Beleidigung an den Lotusfüßen Śrīla Prabhupādas gesät hat, und nur die Zeit wird die Früchte aufzeigen, selbst wenn sie dies bisher noch nicht gemacht hat. Wir beten nicht um solches Herunterfallen, doch nennen wir die natürlichen Folgen der Beleidigung eines reinen Gottgeweihten und des Gründer-Ācāryas von ISKCON.

Hier sind einige Verhaltensregulierungen für den entsagten Lebensstand, die von vielen der sogenannten *gurus* überschritten worden sind, bedingt durch ihre Vergehen gegenüber Śrīla Prabhupāda.

*padāpi yuvatīm bhikṣur na spṛśed dāravīm api  
spṛśan karīva badhyeta kariṇyā aṅga-saṅgataḥ*

“Eine heilige Person sollte niemals ein junges Mädchen berühren. Tatsächlich sollte er nicht einmal seine Füße von einer Holzpuppe in der Gestalt einer Frau berühren lassen. Durch körperlichen Kontakt mit einer Frau wird er sicherlich von Illusion gefangen, genau wie der Elefant vom weiblichen Elefant gefangen wird, wegen seines Verlangens ihren Körper zu berühren.”

— Śrīmad Bhāgavatam 11.8.13

*strīṅāṁ nirīkṣaṇa-sparśa- saṁlāpa-kṣvelanādikam  
prāṇino mithunī-bhūtān agrhastho 'gratas tyajet*

“Jene die nicht verheiratet sind — *sannyāsīs*, *vānaprasthas* und *brahmacārīs* — sollten niemals mit einer Frau Gemeinschaft haben durch Anblicken, Berühren, Unterhalten, Witzemachen oder Unternehmungen. Genausowenig sollten sie jemals mit irgendeinem Lebewesen Gemeinschaft haben, das mit sexuellen Aktivitäten beschäftigt ist.

— Śrīmad Bhāgavatam 11.17.33

*yadi na samuddharanti yatayo hṛdi kāma-jaṭā  
duradhigamo 'satām hṛdi gato 'smṛta-kaṅṭha-maṇiḥ  
asu-ṭṛpa-yoginām ubhayato 'py asukhaṁ bhagavann  
anapagatāntakād anadhirūḍha-padād bhavataḥ*

“Angehörige des entsagten Standes die es nicht schaffen die letzten Spuren materieller Wünsche in ihren Herzen zu beseitigen, bleiben unrein, und demzufolge erlaubst Du ihnen nicht Dich zu verstehen. Obwohl Du in ihren Herzen gegenwärtig bist, bist Du für sie wie ein Juwel das am Hals eines Mannes getragen wird der dies total vergessen hat. O Herr, jene die yoga nur für Sinnesbefriedigung praktizieren müssen Bestrafung sowohl in diesem als auch im nächsten Leben erleiden: vom Tod, der sie nicht befreien wird, und von Dir, dessen Königreich sie nicht erreichen können.”

— Śrīmad Bhāgavatam 10.87.39

“Durch falsche religiöse Gefühlsregungen protzen sie mit sogenanntem liebevollen Dienen, geben sich aber gleichzeitig allen möglichen unmoralischen Prinzipien hin und präsentieren sich obendrein noch als spirituelle Meister und Gottgeweihte. Diejenigen die den Prinzipien der Religion zuwiderhandeln, haben keinen Respekt vor den autorisierten *ācāryas*, den heiligen Lehrern in der strikten Schülernachfolge. Sie ignorieren die vedische Verfügung *ācāryopāsana* — “Man muß den *ācārya* verehren” — und Kṛṣṇas Aussage in der Bhagavad-gītā (4.2) *evam paramparā-prāptam*, “Diese höchste Wissenschaft von Gott wird durch die Schülernachfolge empfangen.” Stattdessen werden sie selber sogenannte *ācāryas* um die Menschen im allgemeinen in die Irre zu führen, doch folgen sie nicht einmal den Prinzipien der *ācāryas*.

Diese Verbrecher in der menschlichen Gesellschaft sind die gefährlichsten Elemente. Weil es keine wirkliche religiöse Regierung gibt, entkommen sie der Strafe durch das Gesetz. Sie können jedoch dem Gesetz des Höchsten nicht entkommen, der eindeutig in der Bhagavad-gītā erklärt hat, daß neidische Dämonen in der Verkleidung religiöser Propagandisten in die finstersten Regionen der Hölle geworfen werden (Bg. 16.19-20). Die Śrī Īsopaniṣad bestätigt, daß diese Pseudo-Religionisten dem abscheulichsten Ort im Universum entgegenstreben, nachdem sie ihr Geschäft als spiritueller Meister beendet haben, was sie einfach nur zur Sinnesbefriedigung ausüben.”

— Śrī Īsopaniṣad Mantra 12, Erläuterung

śruti-smṛti-purāṇādi-pañcarātra-vidhiṃ vinā  
aikāntikī harer bhaktir utpātāyaiva kalpate.

“Hingebungsvoller Dienst für den Herrn, der die autorisierte vedische Literatur wie die Upaniṣaden, Purāṇas, Nārada-pañcarātra usw. ignoriert, ist einfach eine unnötige Störung der Gesellschaft.”

— Bhakti-rasāmṛta-sindhu

Was wird möglicherweise das Schicksal jener sein, die Anhänger solcher Sünder sind?

*teṣāṃ kupatha-deṣṭṛiṇāṃ patatāṃ tamasi hy adhaḥ ye  
śraddadhyur vacas te vai majjanty aśma-plavā iva*

“**Führer** die in Unwissenheit geraten sind und die **und die Menschen irreführen**, indem sie sie auf den Pfad der Vernichtung führen [wie im vorhergehenden Vers beschrieben], **besteigen sozusagen ein steinernes Boot, und ebenso diejenigen, die ihnen blindlings folgen**. Ein steinernes Boot kann unmöglich schwimmen und würde mit seinen Insassen im Wasser versinken. Ebenso fahren diejenigen die das Volk irreführen zur Hölle, und ihre Anhänger mit ihnen.”

— Śrīmad Bhāgavatam 6.7.14

### 3.3: Wie kann man die Situation richtigstellen?

Die Antwort ist sehr einfach. Man muß aufhören Śrīla Prabhupāda gegenüber ungehorsam zu sein, und dem *rtvik*-System der Einweihungen folgen. Wenn die Führer von ISKCON das machen können, ist es das Beste was sie jemals tun können, und wir werden ihnen ewig dankbar sein.

Doch wenn sie das nicht machen, können wir nicht am Vergehen beteiligt bleiben indem wir sie unterstützen. Wir haben keine andere Wahl als unabhängig von ihnen zu arbeiten, mit gleichgesinnten Gottgeweihten denen ernsthaft daran liegt Śrīla Prabhupāda als alleinigen *dīkṣā-guru* von ISKCON erneut einzusetzen, bis eine Zeit kommt zu der die Führung von ISKCON ihre eigene Torheit begreift und sich entscheidet es richtigzustellen.

Für jene die interessiert sind die Situation richtigzustellen, muß als erstes angemerkt werden daß die Instruktion des spirituellen Meisters das höchste leitende Prinzip für den Schüler ist. Seine Instruktion darf nie ignoriert werden.

*ācāryam mām vijānīyān navamanyeta karhicit na  
martya-buddhyāsūyeta sarva-deva-mayo guruḥ*

**Man sollte den ācārya als Mich Selbst kennen und ihm gegenüber niemals in irgendeiner Weise respektlos sein.** Man sollte ihn nicht beneiden, ihn nicht als einen gewöhnlichen Menschen ansehen, da er der Repräsentant aller Halbgötter ist.”

— Śrīmad Bhāgavatam 11.17.27

*mahatām bahu-mānena dīnānām anukampayā  
maitryā caivātma-tulyeṣu yamena niyamena ca*

“Der reine Gottgeweihte soll hingebungsvollen Dienst ausführen, indem er **dem spirituellen Meister und den ācāryas die größte Achtung erweist.** Er soll mit den Armen Mitleid haben und mit jenen, die ihm gleichgestellt sind, Freundschaft schließen; doch alle seine Tätigkeiten sollen unter Regulierungen und mit beherrschten Sinnen ausgeführt werden.”

— Śrīmad Bhāgavatam 3.29.17

“Der spirituelle Meister ist so gut wie die Höchste Persönlichkeit Gottes, und wer es mit spirituellem Fortschritt ernst meint, muß ihn deshalb mit diesem Bewußtsein sehen. **Schon eine kleine Abweichung von diesem Verständnis kann in bezug auf die vedischen Studien und die Entsagung des Schülers verheerende Folgen nach sich ziehen.**”

— Śrīmad Bhāgavatam 7.15.27, Erläuterung

Man sollte daher gründlich das *ṛtvik*-System der Einweihungen sowohl von den dokumentierten Beweisen als auch von den es unterstützenden Beweisen aus den Schriften her studieren, von seiner Echtheit überzeugt sein und dann offen mit aufrichtigen Gottgeweihten darüber reden.

Man mag fürchten die erfahrenen Vaiṣṇavas zu beleidigen wenn man die Gemeinschaft der abtrünnigen ISKCON zurückweist, doch wer in ISKCON ist ein noch erfahrener Vaiṣṇava als Śrīla Prabhupāda? Wie können wir Vergehen gegen seine Lotusfüße begehen oder andere tolerieren die dies tun? Und wie kann jemand ein Vaiṣṇava genannt werden, wenn solch eine Person willentlich Śrīla Prabhupāda beleidigt? Dies sollten die Betrachtungen eines aufrichtigen Gottgeweihten sein.

### 3.4: Wie geht man mit jemand um der andere Ansichten hat?

Für jemanden der unschuldig ist, können wir unseren Standpunkt gründlich aus den *śāstras* belegen, so wie in diesem Büchlein vorgestellt. Aber es mag viele geben die gänzlich gegen das *ṛtvik*-System der Einweihungen sind, obwohl es vollständig von Śrīla Prabhupāda autorisiert ist. Die folgenden Verse erleuchten uns darüber, wie mit ihnen umzugehen ist.

*na sabhāṁ praviśet prājñāḥ sabhya-doṣān  
anusmaran abruvan vibruvann ajño naraḥ kilbiṣam  
aśnute*

“Ein Weiser sollte nicht eine Versammlung betreten wenn ihm bekannt ist, daß die Teilnehmer dort unpassende Handlungen begehen. Und wenn er es versäumt, nachdem er solch eine Versammlung betreten hat, die Wahrheit zu sprechen, falsch zu sprechen oder Unwissenheit anführt, lädt er mit Sicherheit Sünde auf sich.” — *Śrīmad Bhāgavatam* 10.44.10

*nindāṁ bhagavataḥ śṛṇvaṁs tat-parasya janasya vā  
tato nāpaiti yaḥ so 'pi yāty adhaḥ sukṛtāc cyutaḥ*

“Jeder der nicht sofort den Ort verläßt wo er Kritik am Höchsten Herrn oder Seinem treuen Geweihten hört, wird mit Sicherheit herunterfallen, seiner frommen Errungenschaften beraubt.” — *Śrīmad Bhāgavatam* 10.74.40

*tīsvare tad-adhīneṣu bālīṣeṣu dviṣatsu ca  
prema-maitrī-kṛpopekṣā yaḥ karoti sa madhyamaḥ*

Ein in der Zwischenstufe befindlicher oder zweitklassiger Gottgeweihter, genannt madhyama-adhikārī, erweist seine Liebe zur Höchsten Persönlichkeit Gottes, ist ein aufrichtiger Freund aller Geweihten des Herrn, zeigt Gnade gegenüber unwissenden Leuten die unschuldig sind, und **mißachtet jene die neidisch auf die Höchste Persönlichkeit Gottes sind.** — *Śrīmad Bhāgavatam* 11.2.46

Man sollte genauso jene mißachten, die neidisch auf einen reinen Geweihten des Höchsten Herrn wie Śrīla Prabhupāda sind. In anderen Worten, wenn jemand die Stellung von Śrīla Prabhupāda als dem alleinigen *dīkṣā-guru* von ISKCON herausfordert, ist er als neidisch gegenüber Śrīla Prabhupāda anzusehen und sollte vernachlässigt oder unbeachtet gelassen werden.

*mahatārṁ bahu-mānena dīnānām anukampayā  
maitryā caivātma-tulyeṣu yamena niyamena ca*

“Der reine Gottgeweihte soll hingebungsvollen Dienst ausführen, indem er **dem spirituellen Meister und den ācāryas die größte Achtung erweist.** Er soll mit den Armen Mitleid haben und mit jenen, die ihm gleichgestellt sind, Freundschaft schließen; doch alle seine Tätigkeiten sollen unter Regulierungen und mit beherrschten Sinnen ausgeführt werden.”

— *Śrīmad Bhāgavatam* 3.29.17

“Freundschaft soll zwischen Personen zementiert werden, die gleiche Interessen und gegenseitiges Verständnis haben. Solche Personen nennt man *sva jāti*, “von der gleichen Kaste”. Der Gottgeweihte soll jemand, dessen Charakter nicht im standardmäßigen Verständnis gefestigt ist, meiden. Auch wenn er ein Vaiṣṇava oder ein Geweihter Kṛṣṇas sein mag, soll er gemieden werden wenn sein Charakter nicht vorbildlich ist. Man soll ständig die Sinne und den Geist beherrschen und streng den Regeln und Regulierungen folgen, und man soll mit Personen gleichen Standards Freundschaft schließen.” — *Śrīmad Bhāgavatam* 3.29.17, Purport

## Schlußfolgerung

Wir hoffen diese Zusammenstellung von dokumentierten Beweisen und von Beweisen aus den Schriften hat Euch von Śrīla Prabhupādas unbestrittener Stellung als der alleinige *dīkṣā-guru* von ISKCON überzeugt, insbesondere selbst nach seinem physischen Verschenden. Jegliche Behauptungen von irgendjemandem, daß das *ṛtvik*-System der Einweihungen nirgendwo von irgendwelchen Dokumenten oder aus irgendwelchen Schriften oder der Schülernachfolge unterstützt sei, sollten als unbegründet angesehen werden.

Wer jedoch, nachdem man all dies gelesen hat, immer noch kein Vertrauen in diese Instruktionen hat und/oder willentlich die Instruktionen von Śrīla Prabhupāda mißachten will, indem man nicht dem autorisierten *ṛtvik*-System der Einweihungen anhängt, deren Schicksal enthüllen die folgenden Verse der Bhagavad-gītā.

*ajñāś cāśraddadhānaś ca saṁśayātmā vinaśyati  
nāyaṁ loko 'sti na paro na sukhaṁ saṁśayātmanaḥ*

“Unwissende und ungläubige Menschen jedoch, die an den offenbarten Schriften zweifeln, werden niemals Gottes-bewußt. Die zweifelnde Seele kann weder in dieser noch in der nächsten Welt glücklich werden.”

— Bhagavad-gītā 4.40

*yaḥ śāstra-vidhim utsrjya vartate kāma-kārataḥ na sa  
siddhim avāpnoti na sukhaṁ na parāṁ gatim*

“Wer jedoch die Anweisungen der Schriften mißachtet und nach seinen Launen handelt, erreicht weder die Vollkommenheit, noch Glück, noch das höchste Ziel.”

— Bhagavad-gītā 16.23

Nachdem wir dies gesagt haben, wenn Ihr irgendwelche weiteren Klarstellungen braucht, zögert bitte nicht uns seine E-Mail zu schreiben an [admin@srikrishnamandir.org](mailto:admin@srikrishnamandir.org).

Jaya Śrīla Prabhupāda! Hare Kṛṣṇa!

[ENDE]

# Anhang A: Śrīla Prabhupāda's Testament (“Declaration Of Will”, Reproduktion)

Tridandi Goswami  
A.C. Bhaktivedanta Swami  
Gründer-Acharya:  
International Society for Kṛṣṇa Consciousness

ZENTRUM: Kṛṣṇa-Balarama Mandir,  
Bhaktivedanta Swami Marg,  
Ramanareti, Vṛndāvana, U.P.  
DATUM: Juni 1977

## TESTAMENT

Ich, A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, Gründer-Ācārya der International Society for Kṛṣṇa Consciousness, Gründer des Bhaktivedanta Book Trust, und Schüler von Om Visnupada 108 Śrī Śrīmad Bhaktsiddhanta Sarasvati Gosvāmī Maharaj Prabhupāda, mich gegenwärtig im Śrī Kṛṣṇa-Balarama Mandir in Vṛndāvana aufhaltend, mache diesen meinen letzten Willen:

1. Die Governing Body Commission (GBC) wird die endgültige regelnde Autorität der gesamten International Society for Kṛṣṇa Consciousness.
2. Jeder Tempel wird Eigentum von ISKCON sein und von drei verantwortlichen Direktoren geführt. Das System der Führung wird so fortgeführt werden wie es derzeit ist, und es gibt keinen Grund für irgendeine Veränderung.
3. Eigentümer in Indien werden von den folgenden verantwortlichen Direktoren geleitet:
  - a) Eigentümer in Śrī Mayapur Dhama, Panihati, Haridaspur und Calcutta: Gurukṛpa Swami, Jayapataka Swami, Bhavananda Gosvāmī and Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari.
  - b) Eigentümer in Vṛndāvana: Gurukṛpa Swami, Akshoyananda Swami, und Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari.
  - c) Eigentümer in Bombay: Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī, Giriraj das Brahmachary, und Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari.



d) Eigentümer in Bhubaneswar: Gour Govinda Swami, Jayapataka Swami, und Bhagawat das Brahmachary.

e) Eigentümer in Hyderabad: Mahamsa Swami, Śrīdhar Swami, Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari und Bali Mardan das Adhikari.

Die verantwortlichen Direktoren die hiermit eingesetzt worden sind werden auf Lebenszeit ernannt. Falls irgendeiner der benannten Direktoren stirbt oder aus irgendeinem Grund handlungsunfähig wird, kann einer oder mehrere nachfolgende® Direktor(en) durch die verbleibenden Direktoren ernannt werden, unter der Voraussetzung daß der neue Direktor mein eingeweihter Schüler ist der strikt allen Regeln und Regulierungen der International Society for Kṛṣṇa Consciousness folgt, wie sie detailliert in meinen Büchern stehen, und unter der Voraussetzung daß niemals weniger als drei (3) oder mehr als fünf (5) verantwortliche Direktoren zur selben Zeit handeln.

4. Ich habe die International Society for Kṛṣṇa Consciousness geschaffen, entwickelt und organisiert, und verfüge hiermit daß keine der unbeweglichen Eigentümer, die im Namen von ISKCON in Indien stehen, jemals mit Hypotheken belastet, als Pfand verliehen, verkauft, übergeben oder in irgendeiner Weise belastet, entsorgt oder veräußert werden. Diese Anweisung ist unwiderruflich.

5. Eigentümer außerhalb von Indien dürfen grundsätzlich niemals outside of India in principle should niemals mit Hypotheken belastet, als Pfand verliehen, verkauft, übergeben oder in irgendeiner Weise belastet, entsorgt oder veräußert werden, doch wenn die Notwendigkeit auftaucht, dürfen sie mit Hypotheken belastet, als Pfand verliehen, verkauft etc. werden, mit Zustimmung der GBC Kommissionsmitglieder die mit diesem besonderen Eigentum verbunden sind.

6. Die Eigentümer außerhalb von Indien und ihre verbundenen GBC Kommissionsmitglieder sind wie folgt:

a) Eigentümer in Chicago, Detroit und Ann Arbor: Jayatirtha das Adhikari, Harikesa Swami, und Balavanta das Adhikari.

b) Eigentümer in Hawaii, Tokyo, Hong Kong: Guru Krpa Swami, Rameswara Swami, und Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī.

c) Eigentümer in Melbourne, Sydney, Australia Farm: Guru Krpa Swami, Hari Sauri, und Atreya Rsi.

d) Eigentümer in England (London Radlett), Frankreich, Deutschland, Niederlande, Schweiz und Schweden: Jayatirtha das Adhikari, Bhagavan das Adhikari, Harikesa Swami.

e) Eigentümer in Kenya, Mauritius, South Africa: Jayatirtha das Adhikari, Brahmananda Swami, und Atreya Rsi.

- f) Eigentümer in Mexico, Venezuela, Brazil, Costa Rica, Peru, Ecuador, Colombia, Chile: Hridayananda Gosvāmī, Panca Dravida Swami, Brahmananda Swami.
- g) Eigentümer in Georgetown, Guyana, Santo Domingo, St. Augustine: Adi Kesava Swami, Hridayananda Gosvāmī, Panca Dravida Swami.
- h) Eigentümer in Vancouver, Seattle, Berkeley, Dallas: Satsvarūpa Gosvāmī, Jagadisa das Adhikari, Jayatirtha das Adhikari.
- i) Eigentümer in Los Angeles, Denver, San Diego, Laguna Beach: Rameswara Swami, Satsvarūpa Swami, Adi Kesava Swami.
- j) Eigentümer in New York, Boston, Puerto Rico, Port Royal, St. Louis, St Louis Farm: Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī, Adi Kesava Swami, Rameswara Swami.
- k) Eigentümer in Iran: Atreya Rsi, Bhagavan das Adhikari, Brahmananda Swami.
- l) Eigentümer in Washington D.C., Baltimore, Philadelphia, Montreal and Ottawa: Rupanuga das Adhikari, Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari, Jagadisa das Adhikari.
- m) Eigentümer in Pittsburgh, New Vr̥ndāvana, Toronto, Cleveland, Buffalo: Kirtanananda Swami, Atreya Rsi, Balavanta das Adhikari.
- n) Eigentümer in Atlanta, Tennessee Farm, Gainesville, Miami, New Orleans, Mississippi Farm, Houston: Balavanta das Adhikari, Adi Kesava Swami, Rupanuga das Adhikari.
- o) Eigentümer in Fiji: Hari Sauri, Atreya Rsi, Vasudev.

7. Ich erkläre, sage und bestätige, daß alle Eigentümer, bewegliche und unbewegliche, die auf meinen Namen lauten, eingeschlossen Währungskonten, Sparkonten und festen Anlagen in verschiedenen Banken, das Eigentum und Besitz der International Society for Kṛṣṇa Consciousness sind, und die Erben und Nachfolger meines vorhergehenden Lebens, oder irgendjemand der Ansprüche durch sie geltend macht, kein Recht, Anspruch oder Interesse auf diese Eigentümer welcher Art auch immer haben, mit Ausnahme des hier unten genannten.

8. Obwohl das Geld das auf meinen Namen in verschiedenen Banken liegt für ISKCON verwendet wird und ISKCON gehört, habe ich einige wenige Anlagen besonders markiert um eine monatliche Rente von Rs. 1,000/- [unleserliche Ergänzung] an die Mitglieder meiner früheren Familie (zwei Söhne, zwei Töchter, und Frau). Nach dem Tod der Mitglieder meiner früheren Familie werden diese speziellen Anlagen (Stammkapital, Rente und Anlagen) das Eigentum von ISKCON für das Stammkapital des

Trusts werden, und die Nachfahren meiner früheren Familie, oder irgendjemand der Ansprüche durch sie geltend macht, werden keine weiteren Zuteilungen erhalten.

9. Hiermit ernenne ich Guru Krpa Swami, Hrdayananda Gosvāmī, Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī, Rameshwar Swami, Gopāl Kṛṣṇa das Adhikari, Jayatirtha das Adhikari und Giriraj das Brahmachary dazu, als Vollstrecker dieses Testaments zu handeln. Ich habe dieses Testament an diesem 4. Tag im Juni 1977 verfaßt, im Besitz meiner vollen Sinne und bei klarem Verstand, ohne jegliche Überredung, Druck oder Zwang von irgendjemandem.

Zeugen:

A.C. Bhaktivedanta Swami

Das obige Testament wurde von Śrīla Prabhupāda unterzeichnet und von den Folgenden bezeugt: Tamāla Kṛṣṇa Goswami, Bhagavan das Adhikari und verschiedene andere Zeugen (Unterschriften erscheinen auf dem originalen Dokument).

## NACHTRAG

Ich, A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, ein sannyasi and Gründer-Acharya der International Society for Kṛṣṇa Consciousness, Gründer des Bhaktivedanta Book Trust und Schüler von Om Visnupada 108 Śrī Śrīmad Bhaktisiddhanta Saraswati Gosvāmī Mahārāja Prabhupāda, mich gegenwärtig im Śrī Kṛṣṇa-Balarama Mandir in Vṛndāvana aufhaltend, mache hiermit dieses Testament und diesen Nachtrag, um meiner Absicht Luft zu verschaffen, und gewisse Dinge klarzustellen die in gewissen Maß in meinem vorherigen Testament datiert vom 4. Juni 1977 ein wenig vage waren, wie folgt:

Ich hatte ein Testament am 4. Juli 1977 gemacht und hatte darin bestimmte Vorkehrungen getroffen. Eine davon war eine Vorkehrung für Unterhaltszahlungen an Śrī M.M. De, Brindaban Chandra De, Miss Bhakti Lata De und Smt. Sulurmana Dey, die durch mich während meines gṛhastha ashrams geboren wurden, und Smt. Radharani De, die meine Frau während des gṛhastha ashrams war, für ihren Lebensunterhalt wie in Paragraph 8 des besagten Testaments. Nachdem ich bei reiflicher Überlegung fühle daß besagter Paragraph nicht wirklich meine Absichten abbildet, verfüge ich hiermit, was Smt. Radharani De anbelangt, daß sie Rs. 1,000/- pro Monat aus Kapitalerträgen von einer festen Anlage von Rs. Ein Hundert Zwanzig Tausend, bereitzustellen durch ISKCON in jeder Bank welche die Leiter der besagten Gesellschaft als geeignet ansehen, für einen Zeitraum von 7 Jahren im Namen von ISKCON, wobei besagter Betrag nicht irgendeinem ihrer Erben bereitgestellt wird, und nach

ihrem Tod wird der besagte Betrag durch ISKCON verwendet, in beliebiger Weise welche die Leiter von ISKCON als richtig für die Objekte der Gesellschaft ansehen.

Was Śrī M.M. De, Śrī Brindaban Chandra De, Smt. Sulurmana Dey und Miss Bhaktilata De betrifft, so wird die ISKCON Rs. Ein Hundert Zwanzig Tausend unter 4 getrennten Festanlagen, jeweils zu Rs. 120.000/- für sieben Jahre in einer Bank angelegt um Erträge von mindestens Rs. 1.000/- pro Monat für jeden Empfänger. Von der besagten Summe von Rs. 1.000/-, werden nur Rs. 250/- pro Monat an jeden von ihnen aus den Erträgen ihrer jeweiligen Festanlagen gezahlt. Die verbleibenden Erträge von Rs. 750/- werden erneut als neue Festanlage in ihrem jeweiligen Namen für sieben Jahre angelegt. Beim Fälligwerden dieser Festanlagen die von den Rs. 750/- monatlichen Erträgen für die ersten sieben Jahre angelegt wurden, sollen die besagten Summen in einigen Regierungsanleihen, Festanlagen unter einem beliebigen Regierungsanlageplan angelegt werden, oder sie sollen dazu verwendet werden um einige Immobilien oder Eigentümer zu kaufen, so daß der Betrag sicher bleibt und nicht aufgelöst werden darf. In dem Fall jedoch, daß die oben erwähnten Personen oder irgendeiner von ihnen diese Bedingungen verletzt und die besagte Summe für einen Zweck oder Zwecke nutzt die anders sind als die oben beschriebenen, steht es den ISKCON-Leitern frei die Zahlung des monatlichen Unterhalts an eine solche Person oder solche Personen von den ursprünglich fest angelegten Beträgen of Rs. 120.000/- zu stoppen, und sie sollen stattdessen die Summe an Erträgen von Rs. 1.000/- pro Monat an den Bhaktivedanta Swami Charity Trust geben. Es wird klargestellt daß die Erben besagter Personen kein Recht auf irgendetwas der besagten Summen haben werden, und daß diese Summen nur für den persönlichen Gebrauch der besagten Personen aus meinem früheren Leben während ihrer jeweiligen Lebenszeit sind.

Ich habe einige Vollstrecker meines besagten Testaments ernannt. Ich werde nun hiermit den Namen von Śrī Jayapataka Swami, meinem Schüler, wohnhaft im Śrī Mayapur Chandrodya Mandir, Dist. Nadia, West Bengal, als einen Vollstrecker meines besagten Testaments zusammen mit den Personen die bereits in besagtem Testament vom 4. Juni 1977 benannt wurden, ergänzen. Hiermit weise ich ferner an daß meine Vollstrecker berechtigt sein werden zusammen oder individuell zu handeln, um ihre Verpflichtungen aus meinem besagten Testament zu erfüllen.

Ich berichtige, modifiziere und ändere hiermit mein besagtes Testament in der oben genannten Weise. In aller anderen Hinsicht behält das besagte Testament seine Gültigkeit und wird für immer seine Gültigkeit behalten.

Ich mache hiermit diesen Nachtrag zum Testament an diesem 5. Tag im November 1977, im Besitz meiner vollen Sinne und bei klarem Verstand, ohne jegliche Überredung, Druck oder Zwang von irgendjemandem.

Zeugen: (Unterschriften erscheinen auf dem originalen Dokument)

A.C. Bhaktivedanta Swami

## Anhang B: Tamāla Kṛṣṇas Geständnis — 3. Dez. 1980

**Tamāla Kṛṣṇa Gosvāmī:** "Vor einigen Tagen hatte ich eine bestimmte Erkenntnis [...] Offensichtlich gibt es so viele Aussagen von Śrīla Prabhupāda, daß sein Guru Mahārāja nicht irgendwelche Nachfolger ernannt hat. [...] Selbst in Prabhupādas Büchern sagt er, *guru* bedeutet, durch Qualifikation. [...]

Die Inspiration kam weil es Fragestellungen von mir gab, also sprach Kṛṣṇa. In Wirklichkeit ernannte Prabhupāda niemals irgendwelche *gurus*. [...] Er ernannte elf *ṛtviks*. Er ernannte sie niemals zu *gurus*. Ich selber und die anderen GBC-Mitglieder haben dieser Bewegung in den letzten drei Jahren den größten Schaden zugefügt, weil wir die Ernennung von *ṛtviks* als die Ernennung von *gurus* interpretierten.

Was tatsächlich geschah werde ich erklären. Ich erklärte es, aber die Interpretation ist falsch. Was tatsächlich passierte war daß Prabhupāda erwähnte daß er vielleicht einige *ṛtviks* ernennen könnte, also traf sich die GBC aus verschiedenen Gründen, und sie gingen zu Prabhupāda, fünf oder sechs von uns. (Dies bezieht sich auf das Treffen vom 28. Mai 1977). Wir fragten ihn: 'Śrīla Prabhupāda, nach deinem Verscheiden, wenn wir Schüler annehmen, wessen Schüler werden sie sein, deine Schüler oder meine?'

Später gab es eine lange Liste von Leuten um eingeweiht zu werden, und es staute sich auf. Ich sagte: 'Śrīla Prabhupāda, du hast einmal etwas über *ṛtviks* erwähnt. Ich weiß nicht was zu tun ist. Wir wollen dich nicht behelligen, aber da sind Hunderte von Gottgeweihten benannt, und ich halte einfach die Briefe zurück. Ich weiß nicht was du getan haben möchtest'.

Śrīla Prabhupāda sagte, 'In Ordnung, ich werde so viele ernennen...', und er begann die Namen zu nennen [...] Er stellte ganz klar daß sie seine Schüler sind. An diesem Punkt war es in meinem Kopf ganz klar daß sie seine Schüler wären. Später stellte ich ihm zwei Fragen, erstens : 'Was ist mit Brahmananda Swami?' Ich fragte ihn das weil ich zufällig eine Zuneigung zu Brahmananda Swami hatte. [...] Also sagte Śrīla Prabhupāda: 'Nein, nicht bevor er qualifiziert ist'. Bevor ich mich bereit machte um den Brief zu schreiben, fragte ich ihn zweitens: 'Śrīla Prabhupāda, ist das alles oder möchtest du mehr ergänzen?'. Er sagte: 'Wenn es nötig ist, dürfen andere ergänzt werden.' Jetzt verstehen ich, daß was er tat war sehr klar. Er war körperlich unfähig die Funktion der Einweihung physisch durchzuführen; deshalb ernannte er amtierende Priester um in seinem Namen einzuweihen. Er ernannte elf, und sagte ganz klar: 'Wer auch immer am nächsten ist, der kann einweihen'. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, denn wenn es zur Einweihung kommt, wenn es nicht derjenige ist der am nächsten ist, dann ist es

wo auch immer dein Herz hingehet. In wen du dein Vertrauen setzt, von dem nimmst du Einweihung an. Aber hinsichtlich des Amtierens, es ist derjenige wer auch immer am nächsten ist, und er war sehr deutlich. Er benannte sie. Sie wurden über die ganze Welt verteilt und er sagte: 'Wem auch immer du am nächsten ist, gehe einfach zu dieser Person, und sie werden dich prüfen. Danach werden sie in meinem Namen einweihen'

Es ist nicht eine Frage daß du dein Vertrauen in diese Person setzt – nichts dergleichen. Das ist eine Funktion für den *guru*. 'Damit ich diese Bewegung leiten kann', sagte Prabhupāda, 'muß ich eine GBC bilden, und ich werde die folgenden Leute ernennen'. Damit der Vorgang weitergeht daß Leute unserer Bewegung beitreten und eingeweiht werden, muß ich einige Priester ernenne um mir zu helfen, den genau wie ich nicht alles physisch selber erledigen kann, kann ich nicht jedermann physisch selber einweihen."

Und das ist alles das es war, und es war niemals mehr als das. Wäre es mehr als das gewesen, kannst du deinen letzten Dollar darauf verwetten daß Prabhupāda für Tage und Stunden und Wochen gesprochen hätte, wie diese Sache mit den *gurus* eingerichtet wird, aber das tat er nicht weil er es bereits millionenfach gesagt hatte. Er sagte: Mein Guru Mahārāja hat nicht irgendjemand ernannt. Es geschieht durch Qualifikation.' Wir machten einen großen Fehler. Was ist die Stellung dieser elf Leute nach Prabhupādas Verscheiden? [...]

Prabhupāda zeigte es sind nicht nur *sannyāsīs*. Er benannte zwei Leute die *grhasthas* waren, die zumindest *rtviks* sein könnten, was zeigte daß sie jedem *sannyāsī* gleichgestellt waren. Also irgendjemand der spirituell qualifiziert ist — es wird immer so verstanden daß man nicht Schüler in der Gegenwart seines *guru* annehmen kann, aber wenn *guru* verschwindet, kannst du Schüler annehmen wenn du qualifiziert bist und jemand sein Vertrauen setzen kann. Natürlich sollten sie (die angehenden Schüler) völlig einschätzen können wie man unterscheidet wer ein wirklicher *guru* ist. Aber wenn du ein richtiger *guru* bist, und dein *guru* ist nicht länger anwesend, dann ist es dein Recht. Es ist, wie ein Mann zeugen kann [...]

Unglücklicherweise erkannte die GBC diesen Punkt nicht. Sofort (nahmen sie an, entschieden sie), diese elf Leute sind die gewählten *gurus*. Ich kann definitiv von mir selber sagen, und wofür ich demütig um Vergebung von jedem bitte, daß es definitiv einen gewissen Grad des Versuchs zu kontrollieren gab [...] Das ist die bedingte Natur, und sie kann in der höchsten Stellung von allen heraus: "*Guru*, oh wundervoll! Jetzt bin ich ein *guru*, und es gibt nur elf von uns [...] Ich fühle daß diese Erkenntnis oder dieses Verständnis essentiell ist, wenn wir verhindern wollen daß weitere Dinge passieren, den, glaubt mir, es wird sich wiederholen. Es ist nur eine Frage der Zeit bis die dinge ein wenig ausgebleicht sind, und dann wird wieder ein anderer Vorfall geschehen, sei es hier in L.A. oder irgendwo anders. Es wird ununterbrochen passieren, solange bis ihr der tatsächlichen spirituellen Kraft von Kṛṣṇa erlaubt ohne Beschränkung gezeigt zu werden [...] Ich fühle daß die GBC-Körperschaft, wenn sie diesen

Punkt nicht sehr schnell aufnehmen, wenn sie diese Wahrheit nicht erkennen: Ihr könnt mir nicht irgendetwas auf Band oder als Geschriebenes zeigen wo Prabhupāda sagt: "Ich ernenne diese elf als *gurus*". Es existiert nicht weil er niemals irgendwelche *gurus* ernannt hat. Das ist ein Mythos. [...] Am Tag deiner Einweihung bekommst du das Recht ein Vater zu werden, wenn dein Vater verschwindet, wenn du qualifiziert bist. Keine Ernennung. Es benötigt keine Ernennung, weil es keine gibt."

[Hinweis: Hier behauptet Tamāla Kṛṣṇa daß man automatisch das Recht erbt ein *guru* zu werden nachdem sein *guru* verscheidet, vorausgesetzt man ist qualifiziert. Das war seine Ansicht. Doch wie in Kapitel 2.2.2: *Autorisierung des Dīkṣā Guru* dieses Buches zitiert (Seite 26), stellt Śrīla Prabhupāda den Punkt klar, daß abgesehen davon qualifiziert zu sein, ein reiner Gottgeweihter von seinem *guru* autorisiert sein muß, um selber *guru* zu werden.]



## **Anhang C: Versionshinweise, Korrekturen und Überarbeitungen des Positionspapiers**

18.07.2016: v1.0 auf Englisch veröffentlicht.

15.11.2016: v1.0 deutsche Übersetzung veröffentlicht

31.12.2016: v1.0b deutsche Übersetzung: Korrektur durch Mohana Gopāla dasa:  
Tamal Krsna korrekterweise als Mit-Unterzeichner der Anweisung  
vom 09. Juli 1977 benannt (im Englischen steht „Autor“, das ist nicht korrekt)